

Stefania Caterina

Unterwegs zur Neuen Schöpfung

Botschaften 2010 - Band 1

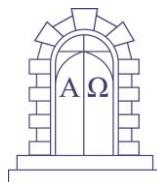
<https://unterwegszurneuenschoepfung.org> - Luci Dell'Esodo Edizioni



Unterwegs zur Neuen Schöpfung

von Stefania Caterina

Band 1 – 2010



Verlag Luci dell'Esodo

<https://unterwegszurneuenschoepfung.org>

verlag@lucidellesodo.com

Tel: +43 676 711 33 41

<https://unterwegszurneuenschoepfung.org>

www.versolanuovacreazione.it

© Copyright Luci dell'Esodo Srl, Ceriale - SV 2021

Alle Rechte vorbehalten. Jede Art der auch nur teilweisen Vervielfältigung ist verboten. Alle Rechte hinsichtlich Übersetzung, elektronischer Aufbewahrung, vollständiger oder teilweiser Wiedergabe und Bearbeitung mit jedwedem Mittel (inklusive Mikrofilm und Fotokopien) sind für alle Länder vorbehalten.

Erstausgabe Dezember 2021

© Herausgeber Luci dell'Esodo Srl

17024 Ceriale – SV – Via Aurelia 129a

www.lucidellesodo.it

email: edizioni@lucidellesodo.com

Vorstellung

Dieser Band erhält alle Botschaften, die im Jahr 2010 auf der Webseite von Stefania Caterina <https://unterwegszurneuenschoepfung.org>¹ veröffentlicht wurden.

Die Entscheidung ein Buch zu machen röhrt von dem Wunsch, an diesem Geschenk auch jene teilhaben zu lassen, die keine Möglichkeit eines Internetzugangs haben. Die Buchform ermöglicht außerdem, die Botschaften bei jeder Gelegenheit zu lesen und über sie nachzudenken.

Wir glauben, dass durch diese Botschaften ein Weg vorgezeichnet wird; wir hoffen, dass wir mit diesem ersten Band allen Leserinnen und Lesern ein willkommenes Geschenk machen.

¹ Die italienische Webseite lautet: www.versolanuovacreazione.it

Einführung

9. Januar 2010

2008 veröffentlichte der Verlag „*Luci dell’Esodo*“ mein erstes Buch mit dem Titel „*Über die Große Barriere hinaus*“. In diesem Buch habe ich die außergewöhnlichen Erfahrungen gesammelt, die ich seit der Kindheit gemacht habe und durch die mir der Herr und andere, von Ihm ausgewählte Werkzeuge viele Dinge über seinen göttlichen Plan, **alle Dinge im Himmel und auf der Erde in Christus zu vereinen**, erklärt haben. Es handelt sich nicht einfach nur um eine Sammlung himmlischer Botschaften, sondern um die Vorstellung eines genauen Plan Gottes, in dessen Mittelpunkt Jesus Christus steht, auf den die gesamte Schöpfung hinstrebt. Dieser Plan ist dazu bestimmt, die gesamte Menschheit, Lebende und Verstorbene, nicht nur der Erde, sondern auch von anderen Planeten miteinzubeziehen, auf denen, wie mir gezeigt wurde, andere Menschen leben, die nach dem Abbild und Gleichnis Gottes erschaffen wurden und wie wir dazu bestimmt sind, ein einziges Volk, das Volk Gottes zu bilden.

Ich glaube, dass viele von euch das Buch, von dem ich spreche, gelesen haben. Für jene, die es nicht gelesen haben, stelle ich mich kurz vor. Ich wurde am 19. Januar 1959 in Genua in einer, den katholischen Glauben praktizierenden Familie geboren. In meiner Jugend nahm ich an verschiedenen kirchlichen Bewegungen teil und widmete mich ehrenamtlichen Aktivitäten und der Lehre des Katechismus. Nach meinem Abschluss der Rechtswissenschaften arbeitete ich mehrere Jahre in der öffentlichen Verwaltung. 1994 entschied ich, alles zurückzulassen und mich völlig Gott und Seinem Werk zu weihen, während ich dem Herrn die von Ihm erhaltenen Gaben zur Verfügung stellte.

Die außergewöhnlichen Erfahrungen, die ich mache, erfolgen durch innere Schau und Visionen, während derer ich Erklärungen vom Herrn selbst oder von seinen Werkzeugen erhalte. In der Einführung des

Buches sprach ich übrigens genauer über meine Erfahrungen und die Gründe, die mich zum Schreiben bewogen haben und auf diese verweise ich. Das Buch „*Über die Große Barriere hinaus*“ hat in der Öffentlichkeit Anklang gefunden und für viele eine wertvolle Hilfe auf ihrem Glaubensweg dargestellt, wie aus den vielen Briefen und Emails hervorgeht, die ich erhalten habe. Dafür danke ich Gott und den Leserinnen und Lesern.

Ich möchte euch jetzt diesen Blog mit dem Titel „**Unterwegs zur neuen Schöpfung**“ vorstellen. Warum eine neuen Blog?

1. Weil ich mit diesem Werkzeug, gemeinsam mit den Mitarbeitern des Verlags „*Luci dell'Esodo*“ und mit ihrer wertvollen Hilfe, den Anfragen entgegenkommen kann, die ich von vielen Lesern des Buches „*Über die Große Barriere hinaus*“ erhalten habe und die die Inhalte des Buches vertiefen möchten;
2. Um zu versuchen, mit größerer Klarheit einen Glaubensweg zu beschreiben, der zur Verwirklichung der Verheißungen Gottes für unser Leben führt und der die tragende Säule der Botschaft des Buches ist;
3. Weil ich im letzten Kapitel des Buches von der Erde als einem großen Schauplatz gesprochen habe, in dem sich Ereignisse abspielen werden, die die gesamte Menschheit betreffen, die das Universum bevölkert. Seit 2008, als ich diese Dinge geschrieben habe, bis jetzt hat Gott viele andere Dinge gemacht. Sein Wirken ist leise durch die Seelen der Menschen gegangen und geht weiterhin durch sie und lässt den Menschen an Seinem Werk und an Seiner königlichen Würde teilhaben. Ich möchte euch dabei helfen zu verstehen, was Gott in diesem Augenblick unserer Geschichte für uns tut;
4. Schließlich, um euch dabei zu helfen, im Glauben weiterzugehen im Licht all dessen, was mir erklärt wurde und was ich in meinen Erfahrungen erlebt und gesehen habe. Ich möchte schnell klarstellen, dass ich mich nicht als geistiger Führer von

irgendjemandem ansehe; ich beschränke mich darauf, meine Erfahrungen einzubringen als Beitrag für den Glaubensweg des Volkes Gottes. Durch das, was ich erhalten habe und verstehen konnte, werde ich versuchen, euch die inneren Schritte und die Ereignisse aufzuzeigen, die die Menschheit miteinbeziehen, wie sie mir, betrachtet im Licht Gottes, erklärt werden.

Ihr fragt euch vielleicht, warum der Titel „*Unterwegs zur neuen Schöpfung*“. Weil es in all meinen Erfahrungen einen gemeinsamen Nenner, einen Punkt grundlegender Bedeutung gibt, und zwar, ***neues Geschöpf zu werden***. Gott ist dabei, jeden Menschen und die gesamte Schöpfung auf diese Dimension hinzuführen. Der Glaubensweg bringt uns unweigerlich dazu, eine ständige Umwandlung zu durchleben, einen Schritt nach dem anderen, bis wir das letzte Ziel erreichen, neues Geschöpf zu sein. Ich bin mir der Bedeutung dessen, was ich bis jetzt gesagt habe, und der Ziele bewusst, die ich mir mit diesem, im Grunde so einfachen Werkzeug wie diesem Blog gesetzt habe.

Ich bin mir auch meiner Begrenztheit als Geschöpf bewusst. Dennoch glaube ich, dass diese Ziele mit der Hilfe Gottes, mit eurer Unterstützung und eurem Gebet und nicht zuletzt durch die Gemeinschaft, die sicherlich zwischen uns entstehen wird, erreicht werden können. Ich glaube, dass wir sie gemeinsam erreichen können. Jesus sagte: „*Alles kann, wer glaubt*“ (Mk 9, 23).

Bei jeder Aktualisierung des Blogs werde ich einen Artikel über ein Thema vorstellen, versehen mit einer Erfahrung, zum Beispiel mit einer Botschaft oder der Beschreibung einer Vision, die mit dem behandelten Thema zusammenhängt. Sollte der Artikel in euch besondere Fragen hervorrufen, könnt ihr mir schreiben. Die interessantesten Fragen und jene von allgemeinem Interesse werden in der nächsten Folge gemeinsam mit der Antwort veröffentlicht. Ich glaube, dass dies eine gute Gelegenheit des Austausches und des Wachsens für alle sein kann. Dennoch sage ich euch sofort, dass ich nicht auf Fragen antworten werde, die eure persönliche Situation betreffen, nachdem dies nicht der dafür geeignete Ort ist, und noch weniger werde ich mit jenen

diskutieren, die nicht meiner Meinung sind. Ich persönlich glaube, dass Diskussionen um ihrer selbst Willen Verschwendungen von Zeit und Kraft sind, daher bevorzuge ich einen offenen und ehrlichen Dialog.

Mir ist bewusst, dass meine Erfahrungen nicht gemäß der menschlichen Logik analysiert werden können und sich sozusagen der eisernen Kontrolle der Rationalität entziehen. Derartige Erfahrungen anzunehmen oder nicht bleibt dem Glauben und der Gewissensfreiheit eines jeden überlassen. Und dennoch steht über all unseren Abwägungen und Meinungen die Liebe, die den anderen mit Respekt in seiner Einzigartigkeit annimmt, ohne in sterile wie nutzlose Polemiken zu verfallen.

Während ich diese Vorstellung beende, möchte ich euch schon jetzt für eure Aufmerksamkeit danken und versichere euch meiner Gebete. Ich umarme euch in Christus und wünsche euch alles Gute.

Stefania Caterina

Freie und intelligente Geschöpfe

10. Januar 2010, Taufe des Herrn

Die Fähigkeit, die Ereignisse in der Welt zu unterscheiden und zu beurteilen, ist für jeden Einzelnen von uns lebensnotwendig. Das ist nicht nur unser Recht, sondern ich würde eher sagen, dass es vielmehr auch unsere Pflicht ist. Sonst nehmen wir die Ereignisse mit Resignation, Angst, Depression, Sorge und Passivität hin oder werden nervös und aggressiv. Das sind alles Haltungen innerer Auflehnung. Wir haben jedoch eine große Verantwortung für unser Leben und das der anderen, sowie für das, was in der ganzen Menschheit geschieht. Wenn das für jeden Menschen gilt, dann gilt es umso mehr für den, der sich als gläubig bezeichnet. Jesus hat mir einmal gesagt: „*Ich habe keine Marionetten geschaffen, sondern freie und intelligente Geschöpfe*“. Weil wir also keine Marionetten sind, da Gott uns frei und intelligent erschaffen hat, sind wir fähig, die Ereignisse um uns herum im Licht der geistigen Intelligenz zu lesen, die uns der Herr geschenkt hat, als Er uns nach Seinem Abbild und Gleichnis erschaffen hat.

Wenn wir für die Realität, die uns umgibt, Verantwortung übernehmen und nicht mehr nur passive Zuschauer sind, dann nehmen wir auf schöpferische Weise an ihr teil und erhalten so die Möglichkeit, unseren Beitrag an der Geschichte zu leisten. Wenn wir noch dazu behaupten gläubig zu sein, dann bringt uns unsere Verantwortung dazu, am Werk Gottes teilzunehmen. Wie? Durch unsere **Entscheidung, für Gott zu leben** durch die Liebe, die unseren Gedanken erhebt und uns hilft, das, was Gott für uns tut, zu verstehen. Wenn diese Entscheidung fehlt, beschränken wir uns darauf, die Ereignisse, die geschehen, als einfache Phänomene zu betrachten. Dann sind wir auf geistiger Ebene blind, da unseren Augen das Licht Gottes vorenthalten bleibt.

Wenn wir uns mit einem aufrichtigen Glaubensakt entscheiden, unser Leben durch das Unbefleckte Herz Mariens Gott aufzuopfern, wird in

uns ein unaufhaltsamer Prozess ausgelöst, der uns über die Bekehrung zur Umwandlung führt. Die Bekehrung ist jene innere Haltung, die uns erlaubt, ständig die Art und Weise wie wir in den verschiedenen Situationen des Lebens denken und handeln zu ändern, um sie dem Willen Gottes anzugeleichen. Die Umwandlung hingegen ist die Veränderung unseres ganzen Seins, die abhängig ist vom Wirken Gottes und unserer Antwort. Hierbei handelt es sich um einen ständigen Prozess, der unsere ganze Existenz auf allen geistigen und körperlichen Ebenen miteinbezieht. Im Buch „*Über die große Barriere hinaus*“ habe ich in Kapitel 15, das von der neuen Schöpfung spricht, eine Botschaft vom 28. Juli 2007 zitiert, in der der Heilige Erzengel Raphael unter anderem betont:

„Die ganze Menschheit wird den österlichen Durchgang, den Jesus Christus gelebt hat, leben müssen, indem sie sich mit Seinem Tod vereint, um an Seiner Auferstehung teilzuhaben. Das wird der große Exodus sein, der Durchgang des ganzen Universums vom Tod zum Leben, von der Verdorbenheit zum unbefleckten Leben, so wie das Leben ursprünglich erschaffen worden ist.“

Auf diese unsere grundlegende Haltung der Hingabe an Gott kommt die göttliche Gnade herab als Ausdruck der Macht des Herrn, um unsere Entscheidung zu bekräftigen. Er gibt uns alle nötigen Werkzeuge (z.B. das Gebet, die Sakramente, die Heilige Schrift, usw.), damit wir unsere Entscheidung verwirklichen können und macht uns fähig, sie richtig zu verwenden, während Er uns mit Seinem Wohlwollen begleitet.

Tag für Tag lernen wir Gott immer mehr so kennen, wie Er ist und nicht so, wie wir Ihn uns vorgestellt haben, nachdem wir Sein Bild durch unsere Ängste, unsere Logik, unsere Bedürfnisse und Wünsche verzerrt haben. Indem wir Gott kennenlernen, lernen wir uns selbst kennen.

In diesem Sinn gelingt es uns, die Führung des Heiligen Geistes in uns bis in die feinsten Nuancen zu verstehen. Wir treten in eine lebendige und vitale Beziehung mit dem Heiligen Geist ein und in Ihn eingetaucht, werden wir die Ereignisse, die die Menschheit im ganzen Universum

miteinbeziehen, verstehen und daher in der Lage sein, zu unterscheiden und zu handeln. Aus meinen Erfahrungen und aus dem, was mir offenbart worden ist, kann ich schließen, dass sich die Menschheit vor großen Ereignissen befindet, die Gott zulassen wird, um die Menschen aufzuwecken und sie so dazu zu bringen, sich zu entscheiden. Das Buch „*Über die große Barriere hinaus*“² schloss mit einer Botschaft des Heiligen Erzengels Michael, der gerade diese Art von Ereignissen ankündigte. Ich gebe diese Botschaft im Anschluss wieder und überlasse sie eurer Betrachtung. Ich hoffe, dass sie dazu beiträgt, euch immer mehr für Gott zu entscheiden.

Botschaft des Heiligen Erzengels Michael vom 3. August 2007

„Ich grüße euch und verkünde euch die zweite Wiederkehr des Herrn. Er wird ohne Zweifel kommen. Möge die Menschheit des ganzen Universums wissen, dass die glorreiche Wiederkehr Christi eine unbestreitbare Wahrheit ist, auch wenn sie häufig vergessen wird.

Ich komme nicht, um euch zu sagen, wann der Herr kommen wird, denn es steht weder mir noch euch zu, die Zeiten zu kennen, sondern nur dem Vater. Ich komme, um euch zu bitten, wachsam und bereit zu sein.

Gott, der Allmächtige, Herr des Universums sendet mich zu euch, damit ich seinem Volk den Weg bereite und es zum Glauben an Den ermahne, der kommen wird. Ich verkündete den Menschen die Geburt Jesu, und heute verkünde ich euch, dass Er zurückkehren wird. Er wird mit seinen Engeln zurückkehren, um die Frucht dessen zu ernten, was gesät worden ist, im Guten wie im Bösen. Er wird zurückkehren, um jedem seinen Lohn zu geben. Er wird seine Ernte einholen, die schon aufkeimt. Er wird der gerechte Richter sein.

² Verlag Luci dell’Esodo; verlag@lucidellesodo.com

Haltet euch bereit. Die Zeit wird knapp und die Ereignisse drängen die Menschheit des ganzen Universums. Großartige und dramatische Ereignisse, je nach der Lebensentscheidung, die ein jeder getroffen hat. Großartig und Überbringer des neuen Lebens für jene, die Gott gewählt haben, indem sie sich Ihm aufgeopfert haben. Dramatisch für alle, die Satan gewählt haben, indem sie sich ihm aufgeopfert haben im Austausch für eine vergängliche Macht. Bald werden wir in die Zeit des starken, göttlichen Handelns eintreten. Es wird ein schnelles und tiefgreifendes Handeln sein, das jeden berühren wird. Von jedem wird Gott eine Antwort erwarten. Ich wiederhole es, seid bereit!

Seid bereit, ihr, die ihr auf der Erde lebt, denn ihr mehr als andere müsst bezeugen, dass Christus hier war, dass Er hier lehrte, Kinder Gottes zu sein.

Kirche der Erde wach auf! Werde dir der Kraft bewusst, die in dir ist. Es ist keine menschliche Kraft, deshalb musst du nicht die Mächtigen, sondern die Demütigen suchen. Versammle die Letzten, die rufen. Lehre sie, Den zu lieben und Dem zu dienen, der die Stärke der Geschöpfe ist und nicht versäumen wird, ihnen zu helfen. Versammle die Völker um dich. Es sind viele Völker, die darauf warten, dich als Mutter kennenzulernen. Es sind viele im ganzen Universum.

Sieh, Mutter der Völker, auf deine Mutter, auf die Allerheiligste Jungfrau Maria, die im Himmel ist und für dich betet. In Ihr wirst du unbefleckt sein. Durch Sie wurde der Sohn Gottes geboren. Durch Sie werden auch deine Kinder geboren, oh Kirche Gottes, und es werden heilige Kinder sein.

Öffne deine Lippen und belehre diese Kinder, nicht mit Worten leerer Weisheit, sondern mit Worten erfüllt vom Heiligen Geist. Gib dich Gott in Fülle hin, sei großzügig mit den Armen, die auf dein Opfer warten. Gib dich selbst hin auf dem Altar deines Herrn, rotte alles Böse aus, das in dir ist, Braut Christi! **Der Herr, Gott des Universums, wartet auf deine Antwort. Das Universum wartet darauf.** Du wirst vom Feuer der Liebe geprüft werden. Es wird jeden Egoismus verzehren. Du wirst vom

Blut deiner Märtyrer gewaschen werden, das die benebelten Augen reinigen wird.

Es wird kein Platz mehr sein für das Ja und das Nein. Jeder wird entweder Ja oder Nein sagen müssen. Der Herr wartet. Das Warten Gottes ist immer Barmherzigkeit, aber es ist auch die Einleitung des sicheren Gerichts. Er wird seine göttliche Kraft mit Liebe entfalten und seine Kinder sammeln. Er wird sein Volk, seine Kirche aus allen Winkeln des Universums versammeln.

Macht euch Mut, ihr die ihr hofft, ihr Kleinen, die ihr Gott liebt! Der Herr wird kommen. Es wird von euch nichts anderes verlangt, als in jedem Augenblick den Glauben, die Hoffnung und die Liebe wiederzubeleben. Es wird von euch verlangt, jetzt mehr denn je mit eurem Retter vereint zu sein, indem ihr euch Ihm so hingebt, wie ihr seid. Nicht ein einziger Krümel eures Leidens wird verloren gehen, nicht eine eurer Tränen. Wenn ihr es versteht, sie Gott darzureichen, wird Er daraus eine Krone der Herrlichkeit machen. Ich bin gekommen euch zu sagen, dass der Herr nahe ist.

Ich bin auch gekommen, um euch meine Liebe und die aller Engel zu bezeugen. Unser Schutz wird euch nie fehlen, gemäß den Wünschen des Herrn des Universums. Wir werden euch auf dem Weg, der zum Reich führt, vorausgehen, um euch den Weg zu öffnen und euch vor den Gefahren zu beschützen. Wir werden in jeder Schlacht mit euch sein, wir unterstützen euch. Habt keine Angst.

Es ist die Zeit der Gnade! Erhebe dich, Volk Gottes!

Ich segne euch gemeinsam mit allen Engeln im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Die Allerheiligste Jungfrau Maria, Miterlöserin der Menschheit

2. Februar 2010

Im Buch „Über die große Barriere hinaus“ habe ich keine Reihe von Phänomenen und außergewöhnlichen Erfahrungen vorgestellt. Das war in der Tat nicht meine Absicht. Indem ich den Leserinnen und Lesern meine Erfahrungen beschrieben habe, wollte ich vielmehr viele hilfreiche Elemente aufzeigen, um zu erklären, dass sich das ganze Universum auf Jesus Christus hinbewegt in der Erwartung, dass die ganze Schöpfung in Ihm wieder vereint wird. Jene, die Christus angehören, wie die Erzengel, die Engel, die Heiligen, die Seelen im Fegefeuer und die Menschen, die Gott treu sind, auf der Erde wie auf anderen Planeten, müssen zwangsläufig mit Christus vereint leben, um ihre Mission zugunsten der ganzen Menschheit ausüben zu können. Gemeinsam mit dem Leben, das wir empfangen, erhalten wir alle auch eine Mission. Das Sein und das Handeln bilden unsere Identität. Unsere Mission kann sich aber nicht verwirklichen, wenn wir nicht mit Christus vereint sind. Getrennt von Ihm verlieren wir die Orientierung und nicht selten finden wir uns wieder leere Werke zu tun, ungeachtet unseres guten Willens. Wir laufen also Gefahr, viele Werke im Namen Gottes zu tun, ohne jedoch das Werk Gottes zu vollbringen. Jesus selbst wies uns darauf hin, als Er sagte: „Getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen“ (Joh 15, 5).

Wir sind alle zur mystischen Vereinigung mit Christus berufen. Sie ist keine außergewöhnliche Erfahrung, die nur wenigen, auserwählten Seelen vorbehalten ist, sondern eine verpflichtende Etappe für jeden Christen, die gleichzeitig Ausgangs- und Zielpunkt unseres Weges ist. Die mystische Vereinigung mit Christus ist die völlige Vereinigung mit seinem Leben, das uns zur Wirklichkeit des Lebens Gottes führt. Vereint mit Jesus Christus erfahren wir, was es bedeutet, in Gott und mit Gott zu leben. Davon spricht der Heilige Paulus im Brief an die

Galater, wo er betont: „*Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir. Soweit ich aber jetzt noch in dieser Welt lebe, lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich für mich hingegeben hat*“ (Gal 2, 20). **Zur mystischen Vereinigung gelangen wir nur durch die aufrichtige und freiwillige Hingabe von uns selbst an Gott in Christus, durch das Unbefleckte Herz Mariens.**

Ich kann bezeugen, dass die Erzengel, viele Heilige sowie die Schwestern und Brüder der anderen Planeten, die Gott treu geblieben sind und mit denen ich die Gnade hatte zu sprechen, diesen Punkt immer betont haben: dass **nichts im Universum getrennt von Jesus Christus existieren kann.**

Die Macht seines Gedankens stützt das Universum. Satan selbst muss sich mit der unendlichen Macht Christi auseinandersetzen, und von Christus wird er endgültig besiegt werden am Ende der Zeiten. Deshalb **ist jedes Werkzeug ein Werkzeug Gottes, wenn es mit Jesus Christus vereint ist.**

Im Universum gibt es **ein Geschöpf, einzigartig in seinem Wesen und Wirken**, dessen Rolle grundlegend ist für die, die das Ziel einer tiefen und aufrichtigen Vereinigung mit Jesus Christus erreichen möchten. Dieses Geschöpf ist **die Allerheiligste Jungfrau Maria, Mutter Jesu Christi und der Menschheit, Königin des Universums**, als die Sie nicht nur auf der Erde verehrt wird, sondern auch auf den anderen Planeten, deren Menschheiten Gott treu geblieben sind. Ich habe über diese Menschheiten ausführlich im Buch „*Über die große Barriere hinaus*“ gesprochen.

Wird die mystischen Vereinigung mit Christus durch die Allerheiligste Jungfrau Maria gelebt, werden die Grundwerte des christlichen Lebens zur Gänze wiedererlangt, sowohl auf individueller als auch auf gemeinschaftlicher Ebene. Unter diesen Werten erhalten besonders zwei eine neue Tragweite: das allgemeine Priestertum (das Priestertum des Volkes Gottes) und die Beziehung zwischen Mann und Frau, die in der Einheit und der Unterschiedlichkeit harmonisch wird.

Um die Mission der Allerheiligsten Jungfrau Maria besser verstehen zu können, schlage ich euch eine Botschaft vor, **in der Jesus von seiner Mutter als der Miterlöserin der Menschheit gesprochen hat**. Sie ist vom Karsamstag, dem 22. März 2008:

Botschaft Jesu vom 22. März 2008, Karsamstag

„An diesem Tag erinnert ihr euch an meine Grablegung, an meine Ruhe nach der Passion. Ich aber möchte eure Aufmerksamkeit auf die Figur meiner Mutter lenken, die in diesen Tagen als Schmerzensmutter angerufen wird. Es ist wahr, dass meine Mutter betrübt war – welche Mutter wäre es nicht in einer solchen Lage. Dieser menschliche Aspekt war in meiner Mutter gegenwärtig, so wie in mir, wahrem Gott und wahrem Menschen. Dennoch möchte ich euch einladen, über den menschlichen Aspekt des Schmerzes hinauszugehen und heute meine und eure Mutter nicht als Schmerzensmutter zu verehren, sondern als Miterlöserin der Menschheit, als jene, die im Universum den Weg zur mystischen Vereinigung mit mir zugänglich gemacht hat.

Als ich am Kreuz starb, war außer meiner Mutter niemand da, der sich mit meinem Opfer vereinte. Die Frauen und die Apostel liebten mich gewiss, aber sie hatten nicht verstanden, was sich vor ihren Augen vollzog. Sie hatten die Salbung des Heiligen Geistes noch nicht empfangen, um vollkommen verstehen zu können was es bedeutet, sich dem Vater in Vereinigung mit mir hinzugeben. Sie würden es später verstehen.

Meine Mutter hingegen war darauf vorbereitet. Sie musste es sein, weil ich nicht allein auf dem Kreuz sterben konnte. Ich musste mit meinem Opfer all jene vereinen, die sich mir über die Jahrhunderte hinweg hingeben würden. **Maria war das erste menschliche Wesen im Universum, das sich vollkommen mit meinem Opfer am Kreuz vereint und völlig an meiner Auferstehung teilgenommen hat. Meine Mutter war das erste lebendige Wesen, das mit mir den Osterdurchgang vollzogen hat. Alle anderen haben gemeinsam mit Ihr, durch Sie und**

nach Ihr teilgenommen. Auch die Menschheiten der anderen Planeten, die Gott vom Augenblick der Schöpfung an treu geblieben sind und die mit ihrem Gebet meinen Weg auf der Erde begleiteten, vereinten sich mit Maria im Moment meines Opfers. **Deshalb kann sich die Menschheit nur durch Maria mit mir vereinen. Der Durchgang durch Ihr Unbeflecktes Herz ist obligatorisch für alle, die zur mystischen Vereinigung mit mir gelangen wollen.** Meine Mutter ist diejenige, die den Weg geöffnet hat, also das erste Geschöpf, das die völlige und vollkommene Vereinigung mit mir auf dem Kreuz, über das Kreuz hinaus, für die Ewigkeit erreicht hat. Deshalb ist Sie die Miterlöserin der Menschheit und deshalb muss sich die Menschheit an Sie wenden.

Dies wird auf der Erde nicht verstanden: Maria, die Miterlöserin, ist für viele ein Stein des Anstoßes. Mit großem Schmerz muss ich feststellen, dass ein Teil der Kirche sich Maria widersetzt, obwohl die Kirche Sie dem Anschein nach anruft. Mit den Lippen ehrt sie Maria, im Herzen aber weist sie Sie zurück. Sogar viele Hirten entfernen die Gläubigen von Maria mit den verschiedensten Rechtfertigungen. Ich aber sage euch, die Kleinen daran zu hindern zu Maria zu kommen, bedeutet zu verhindern, dass sie zu mir kommen. Das ist eine große Sünde! Die Kleinen vor den Kopf zu stoßen und daran zu hindern, zur Mutter zu gelangen, ist eine große Sünde! **Ich wiederhole: ihr könnt euch ohne Maria nicht völlig mit mir vereinen.**

Sucht meine und eure Mutter, sprecht mit Ihr und von Ihr. Versucht, Sie im richtigen Licht zu sehen, im Licht des Heiligen Geistes, von dem Sie durchdrungen ist. Betrachtet Sie nicht nur als Mutter, die über den Verlust des Sohnes betrübt ist. Seht zur Ihr auf als die Mutter und Mitterlöserin, ganz rein, ganz heilig und mächtig, vereint mit dem Sohn, Jene, die der Menschheit auf dem Weg der Erlösung zur Seite steht und dabei jedem Einzelnen die richtige Richtung weist.

Mein Osterdurchgang vom Tod zum Leben hat sich zuallererst in meiner Mutter verkörpert und ist sichtbar geworden. Ihre Gegenwart unter den Aposteln war entscheidend: nachdem sie den Heiligen Geist

empfangen hatten, verstanden die Apostel und Jünger alles, doch durch Maria traten sie völlig in mein Opfer ein und vereinten sich mit mir.

Maria wurde unter dem Kreuz Mutter der Menschheit, in dem Augenblick, in dem Sie sich mit meinem Opfer vereint hat. Sie hat der ganzen Menschheit den Weg zur Vereinigung mit mir zugänglich gemacht, da Sie die **neue Menschheit geboren hat, dessen Erstlingsfrucht das Priestertum ist, da das neue Volk ein priesterliches Volk ist.** Ein Volk, das sich nach dem Beispiel Marias, mit Maria und durch Maria, mit meinem Opfer vereint hat, um an meiner Auferstehung teilzuhaben. **Dann ist verständlich, dass sowohl das allgemeine Priestertum als auch das ministerielle Priestertum ohne Maria seine Fülle nicht erreichen kann.**

Das Werk Gott Vaters durch mich ist ein Werk, das sich verkörpert. Der Vater hat mich auf die Erde gesandt und hier bin ich Mensch geworden. Durch meine Menschwerdung habe ich unter die Menschen den Willen des Vaters gebracht. Auch mein Werk bedarf der Verkörperung in der Menschheit. Und in wem sollte es sich vor allem verkörpern, wenn nicht in Maria, meiner Mutter, die an meinen Körper das Leben weitergegeben hat? Und soll Sie etwa nicht auch an meinen Mystischen Leib das Leben weitergeben?

Ich sage euch auch, dass wir in Zeiten eintreten, in denen die Gegenwart der Frau im Volk Gottes die richtige und ihrer würdige Stellung finden muss, denn die Frau ist diejenige, die Leben hervorbringt und in sich den Beginn des Lebens trägt. Der Mann kann getrennt von der Frau nicht existieren. Es kann keine Mission eines einzelnen Mannes, einer einzelnen Frau mehr geben oder eines Mannes und einer Frau, die zusammen leben, sich innerlich jedoch voneinander abgewandt haben, wie es leider in vielen Beziehungen geschieht. Die Frau auf der Erde lebt in einer schwierigen Situation: Verkannt, ausgenützt und misshandelt, hat sie ihren Platz noch nicht gefunden, nicht einmal in der Kirche.

Im Gesetz des Lebens steht geschrieben, dass Gott den Mann und die Frau erschaffen und ihnen aufgetragen hat, zu wachsen und sich zu

vermehren. Es handelte sich dabei nicht nur um die Einladung sich zu vereinigen, um sich fortzupflanzen und so die menschliche Art zu erhalten. Es war etwas viel Größeres: der Wunsch Gottes, dass Mann und Frau gemeinsam das Leben in all seinen Formen hüten und wachsen lassen und es an die ganze Schöpfung weitergeben würden. Das Leben ist die Grundlage des Universums. Es stammt von Gott als sein Geschenk und kann nur weitergegeben werden durch den Mann und die Frau, die mit mir vereint sind, vereint in mir im Herzen Mariens. Hier entspringt auch die Mission der ganzen Menschheit und zwar jene, die von Anfang an vorgesehen war und von der Erbsünde verfälscht wurde: das Universum an der Seite Gottes zu regieren, und dabei allen Geschöpfen das göttliche Leben weiterzugeben. Frauen und Männer der Erde, denkt nach und seht, wie weit ihr von all dem entfernt seid und wie elend eure Lage ist!

Ich möchte, dass ihr begreift, auf welche Weise mein Herz und das Herz meiner Mutter eins sind. So wie wir auf der Erde vereint waren, so sind wir es im Himmel. Ich habe euch meine Mutter gegeben. Indem ich Sie Johannes gab, habe ich Sie jedem Einzelnen von euch und der ganzen Menschheit gegeben, nicht nur der Menschheit der Erde. Ich gebe Sie euch weiterhin als Beispiel, als Schutz, als Die, die euch in allem beisteht, an die ihr euch so wenden könnt, wie ihr euch an mich wendet. Sie liebt euch so, wie ich euch liebe. Gemeinsam mit Ihr werdet ihr Wunder vollbringen! Und **vergesst nicht den Heiligen Josef mit dem glühenden Herzen**, meinen Nährvater auf der Erde, den Gerechten schlechthin. Niemand war so gerecht wie er, seine Gerechtigkeit übertraf die Gerechtigkeit vieler anderer und die Macht seines Geistes ist gewaltig. **Maria und Josef sind für euch eine Mutter und ein Vater auf eurem Weg, so wie sie es für mich waren, und ihnen möchte ich euch anvertrauen.**

Ich segne euch im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Den Tod und das Reich des Todes durchqueren und besiegen

26. Februar 2010

Die Fastenzeit hat begonnen – eine intensive Vorbereitungszeit auf Ostern. Ich denke, dass wir alle Jesus in seinem österlichen Übergang vom Tod zum Leben folgen wollen, einem Durchgang, der auf jeden Einzelnen von uns in allen möglichen Lebensumständen zukommt. Wir wissen nur zu gut, dass unser Dasein voller Umstände ist, die nicht immer rosig sind. In der Familie, am Arbeitsplatz, in den Beziehungen mit anderen, in den verschiedenen Schwierigkeiten, die uns jeden Tag erwarten, können wir uns entscheiden, diese Ereignisse passiv zu ertragen oder das zu tun, was Jesus getan hat: jede Prüfung in einen Sieg zu verwandeln, jeden Tod in eine Auferstehung. Wie? Indem wir Gott unsere Schwierigkeiten übergeben, zu Ihm unsere Herzen und unsere Gedanken erheben, mit Glauben beten und fest daran glauben, dass Er das Böse in Gutes verwandeln kann, aufgrund der großen Liebe, die Er für uns hegt. Oft beten wir um etwas, das uns am Herzen liegt und nicht immer erhalten wir es – wir sind enttäuscht und beginnen, mit dem Herrn zu diskutieren. Ich persönlich habe durch die Prüfungen des Lebens erkannt, dass die tiefe Bedeutung des Gebets nicht jene ist, Gott zu bitten, das zu verwirklichen, was wir uns zurechtgelegt haben. Der Sinn des Gebetes liegt vielmehr darin, jede Situation vor Gott hinzutragen, sie in seinen Händen zu lassen und zu erlauben, dass Er alles so löst, wie Er es vorgesehen hat, denn seine Vorsehung übersteigt all unsere Vorstellungen.

Am 28. Februar 2001, Aschermittwoch, erhielt ich, während ich betete, eine Botschaft vom Heiligen Geist. Ich möchte sie euch zur Verfügung stellen, weil sie mir als Begleitung während der Fastenzeit hilfreich erscheint. Von Herzen wünsche ich euch, dass ihr die Nähe Jesu in dieser Zeit in einer Weise erfahren könnt, die Ihn euch in eurem Geist

lebendig und auferstanden fühlen lässt, nicht nur zu Ostern, sondern an jedem Tag eures Lebens.

Hier also die Botschaft:

Botschaft des Heiligen Geistes vom 28. Februar 2001, Aschermittwoch

„Ich segne euch am Beginn der Fastenzeit, damit ihr das Geheimnis immer tiefer verstehen könnt.

Als Kinder Gottes und Kinder der Auferstehung seid ihr aufgefordert, den Tod und das Reich des Todes zu durchqueren, um beide zu besiegen. Macht euch keine Sorgen, wie und wann das geschehen wird, seid euch lediglich bewusst, dass euch für eine solche Aufgabe die Gnade geschenkt wurde, dass ihr diese Aufgabe nicht alleine schaffen müsst, sondern ich, in euch und durch euch. **Dafür möchte ich euch einige Schritte aufzeigen.**

Zuallererst bitte ich euch, euch keine Sorgen zu machen. Je mehr von euch gefordert wird, desto größer ist die Gnade, die ihr dafür erhaltet. Gott bittet euch niemals Schritte zu tun, die eure Fähigkeiten übersteigen. Versucht deshalb, alle Sorgen von euch abzuschütteln.

Ich empfehle euch, in dieser Zeit vor allem Jesus nachzufolgen: Ihr werdet in der Liturgie hören, wie Jesus sich darauf vorbereitet, den Tod zu durchqueren, um in seine Herrlichkeit einzugehen. Folgt Ihm als eurem Meister und Hirten, indem ihr sein Leben nachahmt. **Ich lade euch ein, euer Leben immer mehr dem Geist Christi anzugeleichen,** Ihm immer ähnlicher zu werden, euch durch Ihn umzuwandeln und Ihm zu erlauben, in euch zu regieren, denn das ist das Reich Gottes.

Ich bitte euch, Vertrauen in das Leben Gottes zu haben, das in euch ruht, ungeachtet eurer Schwäche. Bemüht euch, immer Vertrauen in euch selbst zu haben.

Gesteht euch euren wahren Wert zu, haltet euch dem Herrn gegenüber für würdig, denn Er hat euch gerufen. Ohne euch besser

oder schlechter als die anderen einzuschätzen, seid euch vielmehr bewusst, dass ihr Tempel Gottes seid. Deshalb versucht, mit meiner Hilfe und unter meiner Führung, zu einem angemessenen Selbstwert zu gelangen.

Versucht auch zu vermeiden, dass euch Dinge, Personen oder Situationen erdrücken und euch daran hindern, die Würde, Kinder Gottes zu sein, in euch zu entdecken. Das oberste Ziel Satans ist es, euch der Würde, Kinder Gottes zu sein, zu berauben. Deshalb habt Vertrauen in euch als Kinder Gottes, von Ihm geliebt und auserwählt. Ihr seid Werkzeuge in den Händen Gottes; und auch wenn das Werkzeug als solches nicht vollkommen sein kann, so ist Der vollkommen, der es zum Funktionieren bringt. Ich bitte euch, habt dieses Vertrauen in Gott und in euch selbst als Werkzeuge Gottes.

Versucht ernsthaft, eure Sünden loszulassen. Ich weiß, dass ihr euch bemüht, bessere Menschen zu sein, aber das reicht nicht: Es ist auch notwendig, euch nicht durch eure Sünden lähmen zu lassen. **Deshalb empfehle ich euch, euch nicht in euch selbst zu verschließen wie in einem Gefängnis;** überlasst mir die Schlüssel eures Geistes, damit ich euch die Türen öffnen und euch die Freiheit zurückgeben kann. **Es ist meine Aufgabe, euch aus der Sünde und dem Tod herauszuholen,** aber ihr arbeitet nicht immer mit mir zusammen und so bleibt ihr in eurer Sünde gefangen. Erlaubt mir, euch in jedem Augenblick zu befreien, weil euer Schöpfer es möchte. Er will euch frei, denn so hat Er euch erschaffen.

Oft macht ihr den Fehler, euch selbst zu beurteilen und das verursacht euch viel Leid. Versteht hingegen, dass es euch nicht einmal zusteht, euch selbst zu beurteilen. Jede Sünde wird von Gott beurteilt werden. Ich empfehle euch deshalb, euch nicht mehr als notwendig zu demütigen und euch nicht mit Selbstvorwürfen zu quälen. Versteht es vielmehr, eure Sünden und Schwächen anzusehen und sie Gott aufzuopfern, damit Er euch helfen kann, sie ohne Traumen und unnötige Anstrengungen zu überwinden. Ihr werdet die Gnade dafür erhalten, wenn ihr es aufrichtig wünscht.

Ich lade euch ein, barmherzig im Umgang mit dem Nächsten zu sein, die Sünde und die Begrenztheit der anderen so zu betrachten, wie ihr eure betrachten müsstet: mit Liebe, mit Gelassenheit und ohne zu urteilen. Überlasst es dem Herrn, seinen Diener zu beurteilen, ihr aber setzt euren Weg fort. Versucht, nicht in den Sünden der anderen zu verharren, Anstoß daran zu nehmen und zu urteilen. Vertraut alles den Händen Gottes an, dem die Schlüssel des Abgrundes gehören, der sich in jedem Menschen befindet.

Lernt, Gott die Sünden der Menschheit aufzuopfern, wie es Jesus getan hat. So werdet ihr gemeinsam mit Christus zu Priestern des Reiches Gottes, Werkzeuge des Heils, eine Brücke des Lichts zwischen Gott und der Menschheit.

Im Hinblick auf den Verzicht und das Fasten empfehle ich euch, ausgeglichen zu sein. Gott erwartet von euch, dass ihr in allem Ausgeglichenheit besitzt. Ihn interessieren keine Kraftproben oder menschlicher Heroismus, wenn ihr Buße tut. Gott begnügt sich mit kleinen Verzichten. **Seid euch bewusst, dass das, was Gott am meisten gefällt, euer offenes Herz für ihn ist, eure tiefe Bekehrung, die wahrer Verzicht ist.** Wahrer Verzicht ist, euch selbst zu entsagen, eurem Egoismus, all dem, was euch daran hindert zu Gott zu gelangen.

Ich bitte euch erneut darum, mir die Schlüssel eures Lebens zu übergeben, meinem Handeln keinen Widerstand entgegenzubringen. Der Mensch hat einen starken Hang dazu, die Tür zu seiner Seele zuzusperren und sich die Schlüssel einzustecken. Ich empfehle euch hingegen, mir die Schlüssel zu euren Seelen zu übergeben, damit ich euer Innerstes öffnen und schließen kann, je nach euren Bedürfnissen, die nur ich bis ins Letzte kenne. **Ich öffne eure Tiefen, um euch zu helfen, aus euch selbst herauszutreten und schließe sie, um euch vor dem Bösen zu beschützen.** Alles in euch muss vollkommen im Gleichgewicht sein: wenn ihr euch hingebt und wenn ihr euch, wenn notwendig, verschließt. Ich spreche selbstverständlich nicht von einem Sich-Verschließen im negativen Sinn, sondern als Schutz vor dem

Bösen. Vergesst daher, diese Schlüssel einzustecken und übergebt sie mir.

Die Schritte, die ich euch aufgezeigt habe, sind wichtig: Bemüht euch, sie in die Tat umzusetzen! Ich segne euch, ich segne euren Weg in der Fastenzeit und alle, die euch am Herzen liegen. Wenn ihr eurem Meister nachfolgt, werdet auch ihr für die anderen zum Meister, aber bedenkt: **um Meister sein zu können, müsst ihr zuerst Jünger werden.** Wenn ihr vollkommene Jünger seid, werdet ihr auch Meister sein.

Ich segne euch im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Gott hat uns einen Namen gegeben

31. März 2010

Liebe Leserinnen und Leser, von Herzen wünsche ich euch Frohe Ostern!

Ich würde mir wünschen, dass es für jeden von uns ein Ostern der wahren Auferstehung ist, ein tiefer, innerlicher Durchgang hin zur neuen Schöpfung, den Jesus für uns geöffnet hat, indem Er den Tod besiegt hat. Der Glaube an Christus gibt uns die Gewissheit, dass wir zu einem neuen, erlösten und auferstandenen Leben berufen sind. Um dorthin zu gelangen reicht es nicht, an den Feiern zum Gedenken an den Tod und die Auferstehung Christi teilzunehmen. Es bedarf auch unserer völligen Teilnahme am innerlichen Wirken des Heiligen Geistes, der die Erinnerung unserer Seele erweckt und uns dabei hilft, unsere wahre Identität in Gott zu erkennen, und zwar jene, seine Kinder zu sein.

Es ist wichtig, vor Gott von Angesicht zu Angesicht zu stehen, Ihm zu erlauben, uns mit seinem Blick zu durchdringen und uns von Ihm bei unserem Namen rufen zu lassen. Das ist das Erwachen des Lebens, das ist unsere Auferstehung. In der Bibel ist der Name, mit dem Gott einen Menschen ruft, die Bestimmung der Person selbst.

Im Evangelium nach Johannes begegnet Maria Magdalena dem Auferstandenen Jesus, erkennt Ihn aber nicht, solange Er sie nicht beim Namen ruft. Im Namen, den Jesus ausspricht, erkennt Maria sich selbst, ihre Identität als Tochter. Sie erkennt die Stimme dessen wieder, der sie geliebt und gerettet hat. Lesen wir gemeinsam diese Stelle:

„Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. Die Engel sagten zu ihr:

- *Frau, warum weinst du?*

Sie antwortete ihnen:

- *Man hat meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin man ihn gelegt hat.*

Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr:

- *Frau, warum weinst du? Wen suchst du?*

Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm.

- *Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast. Dann will ich ihn holen.*

Jesus sagte zu ihr:

- *Maria!*

Da wandte sie sich ihm zu und sagte auf Hebräisch zu ihm:

- *Rabbuni!, das heißt: Meister.“ (Joh 20, 11-16)*

Vor einigen Jahren, nachdem ich genau diesen Ausschnitt aus dem Evangelium gelesen hatte, gab mir der Heilige Geist durch eine Botschaft, die ich euch gerne zur Verfügung stellen möchte, einige Erklärungen. Ich hoffe, dass sie euch dabei hilft, zu einer immer tieferen und authentischeren Vereinigung mit Gott zu gelangen.

Botschaft des Heiligen Geistes vom 18. März 2000

„Der auferstandene Jesus erscheint Maria Magdalena und ruft sie beim Namen. Ich bitte euch, niemals zu vergessen, dass Gott euch beim Namen gerufen hat. Er hat euch von Anbeginn der Zeiten auserwählt, weil ihr seit jeher in Gott existiert. Ihr habt von Gott einen Namen bekommen, mit dem Er euch ruft; und wenn ihr nicht zuhört oder es euch scheint, dass ihr nichts hört, genau dann verlässt Gott euch nicht, sondern ruft euch beim Namen.“

Der Name, den Gott euch gegeben hat, ist das Siegel, das Er in jede Seele einprägt, der Name, mit dem Er euch erschafft. Das Wort Gottes erschafft euch und gibt euch einen Namen, den Namen der Kinder Gottes. Ich lade euch ein, euch immer an eure Würde zu erinnern, nämlich Kinder Gottes zu sein, Kinder des Lichts, beim Namen gerufen. Und wenn es euch scheint, nichts zu sehen, nichts zu verstehen, wenn es euch scheint, dass sie euch alles fortnehmen, vergesst nicht, auf Gott zu hören, der euch beim Namen ruft. Dann werden sich eure Augen öffnen.

Wer nicht bereit ist, sich von Gott beim Namen rufen zu lassen, kann das Licht nicht empfangen und bleibt in der Finsternis. Wenn ihr euch nicht von Gott rufen lassen wollt, wird Gott euch auch nicht rufen, da Er eure Freiheit respektiert. Aber wenn ihr wollt, dass Gott den Namen ausspricht, mit dem Er euch erschaffen hat, müsst ihr euch selbst absterben und eurem Egoismus entsagen. Nur dann wird Gott euch rufen, dann wird Er euch aus der Finsternis herausführen und sich euch als der Auferstandene offenbaren.

Der Name, den Gott euch gibt, ist der des Sohnes, der Tochter, der seines Geschöpfs. Es ist ein Name, der den übertrifft, den ihr auf der Erde bekommt. Er ist das Siegel, das euch im Augenblick der Erschaffung eingeprägt wurde.

Der Mensch, der nicht erwacht ist und nicht in Harmonie mit Gott lebt, verliert seine Identität als Geschöpf und verliert so auch sich selbst und den Sinn des Lebens. Wenn also schon euer Name, den ihr auf der Erde tragt und mit dem ihr als Person identifiziert werdet, wichtig ist, wie viel wichtiger ist dann der Name, den Gott euch gibt, der Name der Töchter und Söhne, die Gott kennt. Jeder von euch ist einzigartig, und Gott kennt jeden Einzelnen. Mit großer Liebe spricht Er euren Namen aus. Jedes Kind ist etwas Besonderes für Ihn, jedes Kind ist wichtig und wertvoll in seinen Augen.

Das Buch der Offenbarung des Johannes spricht von einem Namen, den niemand kennt außer dem, der ihn empfängt (Offb 2, 17-18) und so ist es: Eure Seele kennt den Namen, den Gott ihr gegeben hat. In diesem

Namen liegt eure Einzigartigkeit, denn er macht aus euch ein unnachahmliches und einzigartiges Wesen, das mit keinem anderen vergleichbar ist. Das Handeln Gottes ist in der Tat vielfältig, und es ist mein Wirken in euch, das eure Einzigartigkeit als Geschöpf bestimmt.

Jeder Mensch ist dafür geschaffen, in der dreifaltigen Liebe zu leben. Gott hat im Erschaffen des Menschen kein anderes Ziel als das, ihn an seinem Leben teilhaben zu lassen. Deshalb ruft Er euch mit dem Namen der Töchter und Söhne. Er möchte, dass dieser Name auf eure Stirn geschrieben ist und in euch bleibt als sein Siegel, wie eine kostbare Perle, damit ihr seine Liebe lebt und bezeugt. Ihr habt jede Möglichkeiten, um das Leben Gottes zu leben und zu bezeugen. All diese Gnaden, die euch Gott unablässig schenkt, stärken den Samen in euch und lassen ihn wachsen. Jede Gnade ist wie die Sonne und das Wasser, die den wunderbaren Baum eures Lebens wachsen lassen, damit er sprießt und Früchte trägt.

Ich segne euch im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Die intime Beziehung mit Gott

24. April 2010

Ich grüße euch, liebe Leserinnen und Leser!

Ich hoffe, ihr hattet ein frohes Osterfest der Auferstehung mit Jesus. Wir nähern uns dem Hochfest von Pfingsten. Der Katechismus der Katholischen Kirche³ ruft uns die tiefe Bedeutung dieses Hochfestes in Erinnerung. Es heißt: „*Fünfzig Tage nach seiner Auferstehung spendet der verherrlichte Jesus Christus an Pfingsten den Geist in Überfülle. Er macht ihn als göttliche Person offenbar, so dass die heilige Dreifaltigkeit voll und ganz geoffenbart ist. Die Sendung Christi und des Geistes wird zur Sendung der Kirche. Diese Sendung besteht darin, das Mysterium der Gemeinschaft der Dreifaltigkeit zu verkünden und auszubreiten.*“ (Kap. III § 144).

Es ist also für jeden von uns grundlegend, in einer immer engeren Beziehung mit dem Heiligen Geist zu leben, damit Er uns führt, heiligt, in Christus leben lehrt und uns sendet, um vom Leben Christi Zeugnis abzulegen. Um euch dabei zu helfen, möchte ich euch in diesem Monat eine Botschaft vorschlagen, die ich zur Pfingstvigil 1999 vom Heiligen Geist erhalten habe und in der von der Notwendigkeit gesprochen wird, die wahre Vertrautheit mit Gott zu leben, die die Grundlage des geistigen Lebens ist.

Ich wünsche euch, dass ihr die Gnade und die Kraft des Heiligen Geistes empfängt, um bereits hier auf der Erde immer mehr eingetaucht in die Seligkeit des göttlichen Lebens zu leben. Es mag einer Utopie gleichen, ist aber keine. Wir alle können sie mit der mächtigen Hilfe des Heiligen Geistes erreichen, der uns dahin führt, die Größe und die Güte Gottes Tag für Tag zu erfahren.

Ich grüße euch herzlich in Christus.

³ Kompendium

Botschaft des Heiligen Geistes vom 22. Mai 1999, Pfingstvigil

„Ich segne euch an diesem Abend der Pfingstvigil. Ich möchte euch daran erinnern, dass im geistigen Leben jede eurer Anstrengungen umsonst ist, wenn ihr nicht eine intime Beziehung mit Gott lebt. Es sind wenige Seelen, die Gott entdeckt haben, auch unter jenen, die sagen, Ihm anzugehören. Nur wenige Seelen haben Gott als Freund entdeckt, und noch weniger als Vater.

In fast allen von euch fehlt die Vertrautheit mit Gott. Es fehlt die Fähigkeit, in die Stille einzutreten und Gott als Teil des eigenen Lebens zu spüren. Und doch seid ihr alle dazu aufgerufen, den innigen Kontakt mit mir zu spüren. Ihr habt die Möglichkeit dazu, wenn ihr mich liebt und fähig seid, euch in euch selbst zurückzuziehen, in den tiefsten Teil eures Seins, in dem ich lebe, der so geheimnisvoll, verborgen und unantastbar ist. Ihr müsstet diesen Kontakt als etwas spüren, das euch fruchtbar macht, denn ich bin der Geist Gottes, der Geist des Lebens. So wie in der Intimität zwischen den Eheleuten das Leben empfangen wird, so empfängt auch die Seele in der Intimität mit Gott das Leben Gottes. Ich lade euch zu dieser Intimität ein, ohne die ihr mich nicht finden könnt. Ihr könnt mich nicht in den außergewöhnlichen Phänomenen finden, auch nicht dort, wo Lärm und Verwirrung herrschen und wo zu viele Worte sind. Ihr könnt mich nur in der Intimität eurer Seele und eures Lebens finden.

Ich bitte euch niemandem zu erlauben, eure Intimität mit Gott zu entweihen und es so einzurichten, dass euer Innerstes nur Ihm und euch gehört und niemand anderem. Lasst nicht zu, dass das Gift der Welt, das, was schmutzig und niederträchtig ist, in euch eindringt und jene Intimität entweicht, die auch euer Heiligtum ist. Hier im Heiligtum eurer Seele, müsst ihr in Stille auf Knien euren Gott anbeten.

Ich bitte euch auch, die Intimität jeder Seele zu respektieren, sie immer zu respektieren. Vor allem die Priester bitte ich: Helft jeder Seele, die euch anvertraut ist, in sich den Raum der Intimität mit Gott zu finden und lehrt sie, diese in den anderen zu respektieren. Indem ihr

einander hilft, die Vertrautheit mit Gott zu leben und die Intimität in allen zu respektieren, wächst eine gesunde Gemeinschaft. In diesem Respekt entsteht die Kirche, jene wahre, die das Heiligtum der Liebe ist.

*Die Intimität der Person zu respektieren bedeutet nicht, dass die Person nicht korrigiert werden soll. Ich wende mich noch einmal an die Priester, aber auch an die Eltern und die Erzieher: Lasst die Person reifen, damit sie frei ist, vor Gott zu wachsen. Nicht frei, um das zu tun, was sie will, sondern frei, weil sie in ihrer Freiheit zu wachsen und zu entscheiden angenommen und respektiert wird. So handelt Gott, der immer eure Freiheit respektiert. Lasst immer zu, dass Gott das letzte Wort hat und nicht ihr, auch wenn ihr Priester oder Erzieher seid. **Lasst Gott in jedem sein Werk tun. Eure Aufgabe ist es, den Boden vorzubereiten, wie der Gärtner den Boden für den Samen vorbereitet, aber nicht er ist es, der den Samen wachsen lässt.** Deshalb empfehle ich euch, die Dinge mit Feinfühligkeit, aber mit Klarheit zu sagen. Helft den Personen, die euch anvertraut sind, zu einer klaren, existenziellen Entscheidung zu gelangen. Manchmal können die Seelen nicht erkennen, was wirklich gut für sie ist, da sie nur ihrem Egoismus folgen. Dann lasst zu, dass jeder sich frei entscheiden kann, nichts anderes wird von euch verlangt.*

*Euch allen sage ich: Eure Aufgabe ist es, euren Schwestern und Brüdern die Wahrheit zu zeigen und sie, soweit es an euch liegt, zur Wahrheit zu führen. **Respektiert immer die Entscheidungen der anderen, auch wenn sie schmerzlich sind, so wie ich sie respektiere, auch wenn ich sehe, wie viele verloren gehen.** Viele von euch gelangen vor das Heiligtum der Wahrheit und treten nicht ein. Es ist schrecklich! Es ist wie auf der Türschwelle zum Festbankett, wo der Tisch mit Gutem überreich gedeckt ist, vor Hunger zu sterben. So leben und erlösen viele Seelen.*

***Eine Erziehung und Unterweisung, die die Person nicht in ihrer Intimität respektiert, vor allem in ihrer Intimität mit Gott, stellen regelrecht eine Form von Gewalt dar.** Der Seele einer Person wird beim Reifen und Wachsen nicht geholfen, sondern ihr wird Disziplin eingeschärft. Der Raum, der ihrer Intimität gehört, wird von der Regel eingenommen, von Formen und Gesetzen. So wird geglaubt, dass eine*

Person gut und heilig ist, weil sie die Regeln respektiert, doch das entspricht nicht immer der Wahrheit. Sicherlich sind Disziplin und Respekt der Regeln notwendig, jedoch ohne Zwang, ohne Pflicht und ohne jegliche Gewalt. Eine Person, der geholfen wird, im Glauben an Gott und im Respekt zum Nächsten zu wachsen, richtet sich mit Natürlichkeit auf die wahre innere Disziplin aus, die von den Gesetzen Gottes kommt, die in jedem von uns eingeschrieben sind. Hingegen geschieht oft ein großes Drama in der Phase des Wachstums, da die Führung der Seelen nicht mir überlassen wird, sondern dem menschlichen Verstand, der menschlichen Wissenschaft und der menschlichen Angst; und Angst bringt Angst hervor.

Frage: „Was geschieht mit Personen in Bewegungen oder Sekten, die Gott zurückweisen und in vielen Fällen Satan anbeten?“

„Wenn ich von schlechter Erziehung spreche, beziehe ich mich nicht nur auf gewisse Sekten und sogenannte geistige Bewegungen, die sich Gott widersetzen und wo wirklich viel Gewalt herrscht. Leider beziehe ich mich auch auf gewisse christliche Realitäten, in denen Gewalt auf die Seelen ausgeübt wird – wenn ihr nur wüsset wie viel! Glaubt nicht, dass in religiösen Kreisen die Personen mehr respektiert werden als anderswo und dass sie besser gelenkt werden: Wenn meine Führung fehlt, ist die Art und Weise dieselbe.

In vielen christlichen Bewegungen, Glaubengemeinschaften und religiösen Orden gibt es jene, die beten und beten, die als Gerechte auftreten und den Mund voll von Anrufungen an den Heiligen Geist haben, mich aber nicht kennen, weil sie mich nicht lieben und sich mir nicht hingeben. Sie bleiben Egoisten und Heuchler. So sind sie nicht von Gott geführt und können andere nicht führen. Sie sind Blinde, die andere Blinde führen. Sie urteilen über die anderen und nicht selten bereiten sie ihren Mitmenschen ungeheuren Schaden und das Schlimmste, sie tun es im Namen Gottes. Niemand kann ohne mich den anderen wirklich helfen!“

Frage: „Ich möchte Dich, Heiliger Geist, um die Gabe einer lebendigen und vitalen Beziehung mit den Drei Personen der Allerheiligsten

Dreifaltigkeit bitten und um die Gnade, diese Beziehung mit Verantwortung zu leben. Gib mir und uns diese Gnade.“

„Das, worum du bittest, ist ein großes Geschenk und gleichzeitig eine große Errungenschaft. In der Beziehung mit der Allerheiligsten Dreifaltigkeit ist die Grundlage des ganzen geistigen Lebens und der Theologie enthalten, es gibt nichts Wichtigeres als das. Der Mensch müht sich damit ab zu studieren, wer Gott ist, wie Er zu finden ist, was Er macht, welche Eigenschaften Er besitzt ohne zu verstehen, dass das, was wirklich zählt, seine Beziehung mit Gott ist. Denn in der intimen Beziehung mit dem Dreieinigen Gott befindet sich das Wesentliche des Lebens und alles, was im Leben und über das Leben hinaus nötig ist. In eurem Leben in Gott und mit Gott werden euer Sein, eure Intelligenz und all eure Fähigkeiten erneuert und finden ihr richtiges Maß. All das müsst ihr jedoch aufrichtig wollen und mit Demut suchen, da Gott euch nichts aufdrängt, nicht einmal seine Liebe. Er sucht euch ständig, zwingt euch aber nicht, Er liebt euch, unterdrückt euch aber nicht, Er begehrt euch, besitzt euch aber nicht, Er lässt euch die Freiheit zu entscheiden und zu verstehen, wo sich das Leben befindet.“

Ich segne euch heute, damit ihr in euch immer das Verlangen nach Gott habt. Ist es ein aufrichtiger, reiner Wunsch ohne Ambitionen und Kompromisse, so werde ich euch dorthin bringen, wohin ich euch bringen soll, und zwar zum Vater durch den Sohn. Jesus und ich wirken unaufhörlich, damit jeder von euch zur Fülle gelangt und alles, was wir tun, tun wir zu eurem Besten, für euer Leben. Alles geht durch unsere Leben, um euch in das Leben des Vaters zu führen.“

Ich liebe euch sehr und beschütze euch. Ich gebe euch die Gnade, damit sich in euch und in den Seelen eurer Schwestern und Brüder ein immer größerer Raum öffne, der Raum des Lebens, das zwischen dem Geschöpf und dem Schöpfer fließt, der Raum der unendlichen Liebe, die euch ständig erneuert.“

Ich segne euch im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Sich zum Vater erheben

26. Mai 2010

Liebe Leserinnen und Leser,

aufs Neue sind wir beisammen nach der Osterzeit, in der wir die großen Ereignisse der Erlösung betrachtet haben. Tatsächlich ist für jeden Einzelnen von uns der große Übergang vom Tod zum Leben unumgänglich, unabhängig von den liturgischen Zeiten. Tod und Auferstehung begleiten uns durch unser ganzes Leben. In den vielen Prüfungen des Lebens sind wir aufgerufen, den österlichen Sieg Christi zu erfahren, indem wir jeden Tod in Auferstehung umwandeln.

Wir sind Teil des Volkes Gottes, das ständig auf dem Weg ist hin zur vollständigen Verwirklichung der göttlichen Versprechen. Es ist ein Weg, der zwangsläufig über den Schritt der Bekehrung geht, bis wir zur Umwandlung unseres Seins gelangen. Darüber habe ich ausführlich im ersten Band der Buchreihe „*Die Geschichte neu schreiben*“, mit dem Titel: „*Im Gedanken Gottes*“⁴, gesprochen. In diesem Buch habe ich die Erfahrungen und Erklärungen wiedergegeben, die ich in Bezug auf den Gedanken Gottes erhalten habe, der in uns lebt und uns von Tag zu Tag umwandelt.

Ein grundlegender Aspekt des geistigen Lebens ist die Fähigkeit der Seele, die Neuheit Gottes anzunehmen. Welche Neuheit? Die, die im Leben enthalten ist, das Gott uns ununterbrochen durch seine Liebe mitteilt. Denn das Leben in Gott ist ständig neu und erneuert sich ständig. Es ist nie statisch, sondern dynamisch, vital und reich an immer neuen Erfahrungen. Jesus hat uns versichert, dass aus dem Inneren dessen, der an Ihn glaubt, Ströme lebendigen Wassers fließen werden. (vgl. Joh 7, 37-39).

⁴ Es handelt sich um den ersten Band der italienischen Buchreihe „*Riscrivere la storia*“ mit dem Titel „*Nel pensiero di Dio*“.

Wir können uns für die Neuheit Gottes öffnen, wenn wir bereit sind, sein Leben in jedem Augenblick in uns aufzunehmen, wenn wir bereit sind, uns selbst zu ändern, um dem Herrn zu erlauben, in uns zu leben. Die einzige Möglichkeit dies zu schaffen ist, unser Leben Jesus durch das Unbefleckte Herz Mariens aufzuopfern. Dies ist der einzige Weg, der uns erlaubt, mit der Gnade Schritt zu halten und neue Geschöpfe zu werden. Oft hat mir der Herr erklärt, und das habe ich auch selbst erfahren: Um von Gott das Leben in Fülle zu empfangen, ist es notwendig, dass wir unser Leben Gott hingeben, denn wir erhalten in dem Maß, in dem wir geben. Indem wir Gott alles geben, erhalten wir alles von Ihm. Das ist ein Gesetz des Geistes. Ist unser Leben etwa nicht alles? Können wir Gott etwas Wertvollereres geben als unser Leben?

Die Offenheit für die Neuheit des göttlichen Lebens führt uns dazu, unser Sein zum Vater zu erheben. Davon handelt die Botschaft des Heiligen Geistes, die ich euch in diesem Monat vorschlage. Ich habe sie 1999 am Tag Christi Himmelfahrt erhalten. Ich hoffe, sie wird euch von Nutzen sein.

Ich grüße euch und wünsche euch alles Gute in Christus.

Botschaft des Heiligen Geistes vom 16. Mai 1999, Christi Himmelfahrt

„Es ist notwendig, dass ihr euch für die Neuheit Gottes öffnet. Diese Offenheit aber verlangt einen zweiten Schritt: euch zu Gott zu erheben. Die Himmelfahrt Jesu ist nicht nur das Beispiel dieses Sich-Erhebens, sondern sie nimmt vorweg, dass ihr euch am Ende der Zeiten selbst in Leib und Seele erheben werdet.

Dennoch seid ihr schon jetzt, während ihr noch in eurem Körper lebt, aufgerufen, euer ganzes Sein zu Gott zu erheben. Wenn ihr neue Geschöpfe seid, die offen sind für die Liebe Gottes, die euch ständig erneuert, die sich euch hingibt und die euch zur vollkommenen Hingabe führt, dann seid ihr nicht mehr an die Erde gebunden, sondern lebt schon in einer neuen Dimension, die über Zeit und Raum hinausgeht.

Wer nämlich eingetaucht in mich lebt, kann nicht mehr an die Erde gefesselt sein.

Deshalb habt ihr, auch wenn ihr jetzt im Körper leben und den physischen Gesetzen der Erde folgen müsst, sie doch gleichzeitig schon überwunden. Sie sind notgedrungen Teil eures Lebens, aber eure Seele hat sie schon überwunden und das bedeutet, dass sie schon eine neue Dimension des Lebens berührt hat. Diese neue Dimension ist die Ewigkeit. Eure Seele ist für die Ewigkeit geschaffen und ist selbst ewig. Die Zeit, die Gott euch erlaubt, in eurem Körper zu leben, ist für eure Mission vorgesehen, damit die Dimension der Ewigkeit durch euren Körper auch die Realität, die euch umgibt, berühren kann, da auch sie, gemeinsam mit euch, erhoben werden muss.

Der Mensch hat dies nicht verstanden. Ich spreche nicht nur vom Menschen, der nicht glaubt, sondern auch vom Gläubigen, vom Getauften, der aber oft die Bedeutung der Botschaft Jesu, die Er euch durch seine Himmelfahrt hinterlassen hat, nicht begreift, und zwar jene, dass es notwendig ist, euch bereits hier zum Vater zu erheben, während ihr noch auf der Erde seid. Viele glauben nach dem Tod zum Vater zu gelangen, wenn alles gut geht und sie ins Paradies kommen. Das ist falsch, da die Dimension des Paradieses, des Fegefeuers und der Hölle lediglich die Fortsetzung dessen sind, was ihr im irdischen Leben begonnen habt, die Vollendung dessen, was ihr auf der Erde zu leben gewählt habt.

Die Himmelfahrt ist für Luzifer der furchtbarste Tag, da er seine völlige Niederlage bedeutet. Denn die Menschheit, die er durch den Tod unterdrücken, demütigen und unterjochen wollte, wurde durch Jesus Christus erhoben, im Körper und in der Seele, so wie die Jungfrau Maria im Körper und in der Seele erhoben wurde und damit die neue Menschheit, so wie ihr alle sein werdet, vorwegnimmt.

Ich bitte euch darüber nachzudenken, was es für euch bedeutet, sich gemeinsam mit Jesus im Heiligen Geist zum Vater zu erheben. Fragt euch, was es für euch bedeutet euch zu erheben, von welchen irdischen

Dingen ihr euch befreien müsst, die euch binden und die verhindern, dass ihr euch erhebt, welche Ängste in euch schwelen.

Ihr könnt euch nicht erheben, wenn euch die Angst zurückhält, da die Angst ein Gewicht ist, das die Seele an die Erde bindet. Wenn die Angst vorhanden ist, kann sich die Seele nicht erheben. Sich erheben bedeutet, auf das hinzugehen, was die Seele durch den Glauben und nicht durch die Sinne erfassen kann. Niemand kann die Ewigkeit körperlich berühren, sie kann auch nicht durch die Gesetze der Physik erklärt werden, die Seele aber kennt sie. Im Glauben könnt ihr ohne Furcht auf das Geheimnis zugehen, auf das, was euch menschlich gesehen unbekannt erscheinen mag. Wenn ihr in Gott lebt, wird euch sogar das Unbekannte bekannt werden. Eure Seele erahnt es, versteht es, kennt es. Sie ist dafür geschaffen, die Dinge Gottes zu verstehen.

Ihr erhebt euch im Glauben, wenn ihr eine Realität wahrnehmt, die nicht über die Sinne erfasst werden kann. Könnt ihr etwa die Ewigkeit über die Sinne erfassen? Könnt ihr vielleicht über die Sinne die Dimension der Freiheit, des Friedens, der Liebe oder der Hingabe berühren? Könnt ihr körperlich die Liebe berühren? Das könnt ihr nicht. Könnt ihr sie mit den Augen sehen? Nein. Eure Seele aber kann sie berühren, betrachten und einatmen, weil der Glaube es ermöglicht. Eure Seele kann tatsächlich die Dimension der Ewigkeit erfahren; wenn es nicht so wäre, wie könnte sie Gott erfahren?

Ich lade euch ein, diese Worte nicht einfach als eine Theorie zu betrachten. Wenn ihr den Wunsch habt, in die Ewigkeit einzutreten, dann gibt es keine Theorie mehr. Alles wird real, da ihr dafür geschaffen wurdet, die Realität Gottes, für die ihr vorgesehen seid, völlig zu erfahren.

Ich segne euch im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Geheiligt in der Wahrheit

24. Juni 2010

Liebe Leserinnen und Leser, aufs Neue sind wir beisammen. Ich hoffe, es geht euch gut und ihr seid glücklich in Gott. In diesem Monat möchte ich euch jene Worte weitergeben, die mir der Heilige Geist in Bezug auf die Weihe mitgeteilt hat.

Wenn wir von der Weihe sprechen, denken wir spontan an Priester oder Ordensleute. In Wirklichkeit ist jeder von uns berufen sich Gott zu weihen.

Diese Weihe besteht nicht so sehr in einer bestimmten Lebensform als vielmehr in einer inneren Haltung der Person, die sich dem Herrn hingibt, unabhängig von der Realität in der sie lebt. In diesem Sinn **sind all jene Geweihte, die aufrichtig wünschen, Gott anzugehören und sich seinem Willen überlassen**. Die Weihe unseres Selbst ist der Nährboden, aus dem jede Berufung hervorgeht, ob Ehe, Priestertum, Ordensleben, usw.

Jene, die sich entscheiden, ihr Leben in die Hände Gottes zu legen, indem sie jeden Egoismus loslassen, um dem Weg Jesu zu folgen, werden vom Herrn angenommen als seine *Geweihten*. Gott macht keine Unterschiede zwischen den Menschen, Er nimmt mit Liebe die Gabe eines jeden an.

Erschrecken wir also nicht, denn es wird nicht von uns verlangt, große Dinge zu tun oder kultivierte Reden zu halten, um Gott zu gefallen. Es wird von uns nur verlangt, voller Vertrauen zu sein wie Kinder, ohne Arglist, die an die Güte ihres Vaters glauben und sich Ihm anvertrauen mit der Gewissheit, dafür nur Gutes und Glück zu erhalten. Wenn wir das tun, werden wir von Gott umgewandelt und nehmen an seinem Werk der Erlösung teil. Ja, der Herr braucht solche Geweihten, um der Menschheit zu helfen, um ihr eine andere Lebensweise zu zeigen und jedem Menschen guten Willens den Weg der Hoffnung zu öffnen.

Hier also die Worte des Heiligen Geistes. Ich wünsche euch, dass ihr durch sie Licht und Kraft erhaltet. Ich grüße und umarme euch alle in Christus.

Botschaft des Heiligen Geistes vom 18. Mai 1999

„Ihr habt im Evangelium diese Worte Jesu gelesen: „*Und ich heilige⁵ mich für sie, damit auch sie in der Wahrheit geheiligt sind.*“ (Joh 17, 19-20). Jesus sprach vom Opfer, das jeder Christ aus seinem eigenen Leben machen soll und das jeden Christen zu einem authentischen Geweihten macht. Leider sind nicht alle Christen geweiht und nicht alle, die sich als Geweihte bezeichnen, sind es in der Wahrheit. Das beleidigt Gott, denn ihr Opfer ist unrein. **Das unreine Opfer ist schlimmer als die Lüge. Wer sagt, sich Gott aufzuopfern und dann nicht in der Wahrheit, sondern in der Dunkelheit lebt, ist schlimmer als jene, die sich für die Dunkelheit entscheiden.** Das tat Judas und andere fahren fort, es ihm gleichzutun.

Durch die Hingabe des Lebens seid ihr Gott geweiht. Dieses Opfer muss in der Wahrheit geschehen, nicht aber in eurer Wahrheit, der Wahrheit eures Ichs oder eures Verstandes, sondern in der Wahrheit Gottes. Es muss also ein Opfer nach dem Willen Gottes sein, nach dem, was für jeden von euch vorgesehen ist. Viele möchten nämlich das erhalten, was nicht für sie vorgesehen ist. Sie möchten bestimmte Charismen besitzen und letztlich auch Gott. Das lässt euch nicht mehr in der Wahrheit sein, denn Gott gibt jedem entsprechend der Gnade, den Möglichkeiten und den Fähigkeiten des Einzelnen, und all das tut Er mit Liebe und aus Liebe, mit Aufmerksamkeit jeder Seele gegenüber.

Die Wahrheit Gottes besteht in dem, was für jeden von euch vorgesehen ist. In dieser Wahrheit könnt ihr euch authentisch weihen

⁵ Im italienischen Bibelzitat wird, anders als im Deutschen, das Wort consacrare verwendet, das Weihe bedeutet.

und euer Leben Gott zur Verfügung stellen, damit Er seinen göttlichen Plan in euch verwirklicht.

Wenn ihr hingegen Ambitionen, menschliche Wünsche oder persönliche Interpretationen des Willens Gottes in den Mittelpunkt stellt, wird eure Weihe außerhalb der Wahrheit sein, sie wird nur ein Mittel sein, um eure Erwartungen zu verwirklichen, auch wenn ihr meint, von einem großen Glauben angetrieben zu sein. Es gibt in vielen, die sich Geweihte nennen, kranke Bestrebungen, da sie sich auf ihre Weise weißen, um etwas von Gott zu erhalten, und das ist Ambition.

Wenn ihr in der Wahrheit Gottes lebt, werdet ihr wahre Geweihte sein. Nicht einmal das Böse wird euch schaden können, denn es wird in euch nichts finden können, woran es sich klammern kann. Satan versucht nämlich, euch von der Wahrheit, vom Plan Gottes zu entfernen. Er versucht, euch vom göttlichen Willen abzulenken, indem er eure Ambitionen nährt und eure Schwächen ausnützt, um euch von der Wahrheit fortzuziehen. Wenn ihr aber aus ganzer Seele wollt, dass sich nur die Wahrheit Gottes für euch verwirklicht, dann kann euch Satan nicht anrühren.

Ich lade euch ein, darüber nachzudenken, ob in euch alles in der Wahrheit ist, ob jeder Schritt, jeder Wunsch, jedes Gebet in der Wahrheit Gottes sind, im Plan Gottes für euch, der eure Wahrheit ist, die Wahrheit eures Seins.

In der Wahrheit geheiligt, geweiht zu sein, bedeutet, alles zu verlassen. Jesus hat euch eingeladen, alles zu verlassen (Mk 10, 17-27 und Mk 10, 28-31). Leider wird diese Einladung von vielen von euch auf rein materieller Ebene gesehen, so, als habe euch Jesus lediglich befohlen hinzugehen, eure Güter zu verkaufen, in einer Art Geschäft, um eure Angelegenheiten in Ordnung zu bringen und Ihm dann nachzufolgen. Nein, darum geht es nicht! Alles zu verlassen bezieht sich auf das, was in euch ist, auf eure menschlichen Sicherheiten, auf die bequemen Entscheidungen, auf die Kompromisse, auf die ihr oft zurückgreift, wenn die Wahrheit Gottes mit eurer Wahrheit nicht vereinbar ist, wenn die Wünsche Gottes euren entgegengesetzt sind,

wenn ihr eine Gefahr für euren guten Ruf fürchtet. All das ist gefährlicher als die materiellen Reichtümer.

Viele meinen sich Gott geweiht zu haben, weil sie irgendein materielles Gut losgelassen haben, aber sie täuschen sich, denn sie haben ihre innere Welt nicht verlassen, die sie dazu bringt, das Vertrauen mehr in die Menschen und in die Dinge der Erde zu setzen als in Gott. Der Geist der Welt folgt manchmal auch den Ordensleuten bis hinter die Klostermauern, er breitet sich wie ein Virus unter den Christen aus und verdirbt das Volk Gottes. Daraus entstehen für die Gläubigen viele Übel: der Mangel an Gebet, an Glauben und Hingabe an Gott, zu viel Rationalität, leere Worte und unnütze Predigten.

Als Jünger Christi wird von euch in besonderer Weise verlangt, alles zu verlassen. Wer sich dem Vater durch den Sohn im Heiligen Geist aufopfert, kann nichts besitzen: Da er das eigene Leben hingegeben hat, hat er Gott alles geschenkt. Wer hingegen eine Sicherheit besitzt, die sich nicht ausschließlich auf Gott stützt, besitzt etwas und das bedeutet, dass er nicht alles losgelassen hat. **Wer nicht alles verlassen hat, kann nicht alles geben.**

Auf dem Weg der wahren Weihe gehen die, die wirklich alles verlassen haben und die bereit sind, nicht auf etwas zu hoffen, das für die menschlichen Augen sichtbar ist, sondern auf etwas, das nur mit den Augen des Glaubens erfasst werden kann. Hier seid ihr aufgerufen, eure Netze auszuwerfen (Lk 5, 5) und auf das Unbekannte zuzugehen. Damit euch das gelingt, könnt ihr nur auf Gott zählen. **Vergesst nie, dass ihr nur durch die Vorsehung am Leben gehalten werdet**, die das Band ist, das euch mit Gott verbindet. Deshalb zerreißt es nie, sonst werdet ihr ins Leere fallen. Ich möchte euch darin ermutigen, denn, wie euch Jesus versichert hat, wird jeder, der alles verlässt, das Hundertfache erhalten und das ewige Leben.

Ich segne euch mit dem Segen des Lichts, der Kraft und des Friedens, im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

In Gemeinschaft leben ohne zu murren und ohne Neid

24. Juli 2010

Ich grüße euch, liebe Leserinnen und Leser!

Ich hoffe, es geht euch gut und ihr könnt ein wenig sommerliche Erholung genießen. Die Botschaft des Heiligen Geistes, die ich euch in diesem Monat zur Verfügung stelle, spricht von der geschwisterlichen Gemeinschaft, die ihre Quelle und Kraft in der Gemeinschaft zwischen den Drei Personen der Allerheiligsten Dreifaltigkeit findet.

Es ist nicht immer leicht, in Gemeinschaft mit unserem Nächsten zu leben aufgrund unserer Schwäche und der Schwäche der anderen, die wir gut kennen. Trotzdem **können wir alle Grenzen überwinden, wenn wir uns Jesus durch das Unbefleckte Herz Mariens aufopfern. Denn durch den Akt der Hingabe vereinen wir uns mit Jesus und auf diese Weise sind nicht mehr wir diejenigen, die lieben und eine wahre Gemeinschaft mit den anderen schaffen, sondern Jesus.**

Auf diese Weise erheben sich unsere Beziehungen über die kleinen menschlichen Kalküle hinweg. Aus uns selbst heraus sind wir nicht fähig, dem anderen zu begegnen. Der Mensch schafft von sich aus Beziehungen aus Interesse, so sehr es auch in gutem Glauben oder aus edlen Beweggründen geschehen mag, jedoch nicht aus authentischer, geschwisterlicher Gemeinschaft. Der Mensch, der von Gott getrennt ist, wird zum Egoisten und auch seine Liebe wird egoistisch. Sie wird zu einer besitzergreifenden Liebe, die erdrückend und manchmal auch gewalttätig sein kann. Das können wir täglich in den traurigen Ereignissen der Nachrichten beobachten.

Der Mensch, der sich nicht hingibt, ist nicht nur dem Nächsten gegenüber egoistisch, sondern auch in seiner Beziehung zu Gott. Er verlangt immer etwas vom Herrn und murrt, wenn er es nicht erhält. Dafür beneidet er den, der von Gott Gnaden bekommt. Das ist eine

giftige Wurzel, die wir in uns tragen und die nur durch das Opfer unseres Lebens an Gott ausgerottet werden kann. Deshalb fürchten wir uns nicht und zittern nicht! Der Glaube an Jesus Christus ist die siegreiche Waffe, die uns fähig macht, alles Böse in uns und um uns zu besiegen.

Ich überlasse euch also den Worten des Heiligen Geistes und wünsche euch von Herzen alles Gute.

Botschaft des Heiligen Geistes vom 19. Mai 1999

„Ich möchte von der geschwisterlichen Gemeinschaft sprechen, die der nächste Schritt nach der Weihe ist. **Die Weihe in der Wahrheit führt nämlich zur Gemeinschaft.** Jesus hätte sich nicht in der Wahrheit heiligen können, wenn er nicht in Gemeinschaft mit dem Vater und mit mir gewesen wäre. Gott ist nie allein, denn in Ihm lebt und wirkt die Gemeinschaft zwischen den Drei Personen der Allerheiligsten Dreifaltigkeit. Es ist eine vollkommene Gemeinschaft, da die Liebe, die zwischen den Personen fließt und sich hingibt, vollkommen ist.

Auch ihr seid dazu berufen, die Gemeinschaft in der Weihe und der Wahrheit zu erreichen. Wenn die geschwisterliche Gemeinschaft fehlt, wenn es keine Gemeinschaft unter den Gläubigen, in einer Gemeinschaft oder in einer Familie gibt, so bedeutet das, dass die Wahrheit fehlt oder in den Seelen erstickt wird. Wenn allerdings **die Wahrheit Gottes in euch gegenwärtig ist, führt sie euch in die göttliche Liebe ein, die somit Hingabe und Gemeinschaft nach dem Vorbild der Allerheiligsten Dreifaltigkeit ist, wo sich die drei göttlichen Personen einander hingeben und gemeinsam jedem von euch.**

Das sollte auch unter euch geschehen: Die Gemeinschaft sollte der Spiegel der Wahrheit sein, die sich in jedem von euch befindet. Wo Anmaßung, Lüge und Egoismus sind, gibt es keine Gemeinschaft. Wo es Interessen gibt, die sich von den Interessen Gottes unterscheiden, gibt es keine Gemeinschaft, wie es leider heute auch unter den Christen der

Fall ist. Nicht wenige Personen wachsen alleine, fast verwildert auf. Sie treten nie in den Garten ihrer Seele ein, um ihn vom Unkraut zu befreien, und es wird ihnen auch nicht geholfen in ihr Inneres zu sehen. In diesen Fällen kann man nicht von Gemeinschaft sprechen, sondern eher von einem mehr oder weniger friedlichen Zusammenleben.

Ihr seid hingegen zur wahren Gemeinschaft aufgerufen, denn die Drei Personen der Allerheiligsten Dreifaltigkeit beschränken sich nicht darauf nur miteinander zusammenzuleben, sondern sie leben in vollkommener Gemeinschaft, sie lieben sich und lieben. Auch im Paradies wird die vollkommene Gemeinschaft gelebt, da die Seelen in die Wahrheit und in die Weihe ihres Selbst in der Wahrheit eingetreten sind. Diese hat sie dazu veranlasst, jeden Egoismus zurückzuweisen, um in die wahre Liebe einzutreten, die sich dem anderen und sich gegenseitig hingibt. Das ist die wahre Gemeinschaft.

Ohne authentische Gemeinschaft könnt ihr nicht zum wahren Opfer eures Selbst gelangen. **Wer nicht fähig ist in Gemeinschaft zu leben, ist auch nicht fähig sich hinzugeben, denn diese Unfähigkeit ist Zeichen von Egoismus, Individualismus und Egozentrismus.**

Ich lade euch ein, in euer Innerstes zu sehen und zu entdecken, was euch noch fehlt, um in die vollkommene Gemeinschaft zuallererst mit Gott und dann miteinander einzutreten. Das ist das Kennzeichen der wahren Christen: untereinander eins zu sein in Gott.

Ich helfe euch zur wahren Gemeinschaft zu gelangen, denn ich bin die Liebe. Und noch etwas will ich euch sagen: In die Gemeinschaft mit den anderen bringt ihr das als Gabe ein, was schon in euch ist. Deshalb ist es wichtig in der Wahrheit zu leben, damit ihr den anderen in der Liebe, im Gebet und in der Hingabe die Wahrheit überbringen könnt. Ohne diese Wahrheit kann es keine Gemeinschaft geben.

Ich bitte euch auch, euch von jeglichem Anspruch gegenüber Gott zu befreien, denn dieser behindert die Gemeinschaft mit Ihm. Im Menschen gibt es nämlich eine sehr gefährliche Wurzel des Bösen, die ihn dazu bringt, von Gott eine Belohnung, etwas im Gegenzug für das

Opfer oder das Gebet zu erwarten. Damit ist noch ein anderer Aspekt verbunden, über den Jesus gesprochen hat (vgl. Mt 20, 1-16), und zwar über das Murren gegen Gott, Ihn für sein Werk zu kritisieren und Ihm die Schuld dafür zu geben.

Sicherlich belohnt Gott die Gerechten, daran darf ich nicht zweifeln. Deshalb ist es nichts Schlechtes, sich von Gott etwas zu erwarten, denn Er ist der Einzig Gute und Er versäumt es nicht, den mit dem Guten zu belohnen, der Ihn mit aufrichtiger Liebe anruft. Das tut Er immer, aber zu seiner Zeit und auf seine Weise. Schlecht ist es, sich Ihm nur zu nähern, um etwas zu erhalten. Das ist nicht Glaube, sondern Egoismus. **Den Wunsch nach Belohnung als alleiniges Ziel zu haben ist eine kranke Haltung so wie das Murren.** Beide sind Ausdruck derselben Wurzel der Auflehnung des Menschen, die in ihm als Folge der Erbsünde und der fehlenden Unbeflecktheit zu finden ist.

Die gelassene Annahme des Willens Gottes auch in den Prüfungen ist ein Aspekt der Unbeflecktheit: Wer Gott liebt und sich Ihm hingibt, hat kein Murren in sich. Wer vollkommen am Opfer Christi teilnimmt, überlässt sich der Güte des Vaters wie es Jesus getan hat. Er weiß, dass ihm nichts Schlechtes zustoßen kann, denn der Vater kann niemals Böses für seine Kinder wollen, sondern nur Gutes. Er weiß auch, dass die Prüfung, die der Vater zulässt, zur Verwirklichung eines größeren Nutzens dient, was auch auf Jesus zutraf, und jeder Tod verwandelt sich in Auferstehung.

Die Seele, die schmutzig, rebellisch und böse ist, versteht dies hingegen nicht und beginnt zu murren und sich gegen die freundschaftliche Hand, die sie nährt, aufzulehnen. So handelte Judas und so handelt jeder Verräter. Tiefe Auflehnung ist typisch für jene, die sich nicht aufopfern, die die Güte Gottes nicht verstehen können, weil sie sich selbst nichts Gutes tun wollen. **Ihr seid jedoch aufgerufen, Gottes Güte zu sein. Das könnt ihr aber nur dann, wenn ihr euch als Opfer in Vereinigung mit Christus hingebt, sonst verbleibt eure Güte auf der Ebene menschlichen Mitgefühls.**

Güte, die ihre Grundlage nicht im Opfer Christi hat, ist menschliches Mitgefühl und davon ist die Erde voll. Es handelt sich dabei aber nicht um die Güte Gottes, deshalb hungert die Erde nach Liebe.

Das Murren kann sich auch in Neid gegenüber jene verwandeln, die Gnaden erhalten. Das könnt ihr im Evangelium in dem Abschnitt über die Arbeiter lesen, die murerten, weil die zuletzt Gekommenen genauso viel erhielten wie die Ersten (Mt 20, 1-16). Wer am Opfer Christi teilnimmt und sich zur Güte Gottes machen lässt, kann nicht neidisch sein, da er weiß, dass jeder seinen Platz im Plan Gottes hat. Vor Gott sind die Ersten und die Letzten gleich. In Gott gibt es keine Karrieren oder Kategorien. Vor Gott gilt nur der aufrichtige Wunsch des Einzelnen, ein Teil des Planes Gottes zu sein. So findet jeder seinen Platz, seine Verwirklichung und sein Glück. Die Gnade, die dem einem und dem anderen gegeben wird, hilft jedem sich zu erheben, deshalb ist kein Platz für Neid. Solange ihr neidisch seid, werdet ihr keinen Frieden finden und noch weniger das Glück. Ihr werdet nicht vollkommen sein können in Gott.

Auch der Neid kommt von fehlender Unbeflecktheit. Deshalb lade ich euch ein, auf dem Weg der Unbeflecktheit weiterzugehen und dabei Maria zu betrachten, die sich in keiner einzigen Prüfung je Gott gegenüber aufgelehnt hat. Sie hat niemanden beneidet, im Gegenteil Sie hat es verstanden, sich mit Elisabeth und an der Güte Gottes zu freuen ohne jemanden zu beneiden, während Sie demütig blieb trotz ihrer Größe, die nicht ihresgleichen findet.

Ich unterstütze euch auf eurem Weg und segne euch im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Die Entscheidung der Seele

24. August 2010

Liebe Leserinnen und Leser,

ich bin froh, erneut bei euch sein zu können. Setzen wir unseren Weg gemeinsam fort, der dazu führen soll, das Leben Gottes in uns immer besser verstehen zu können. In diesem Monat möchte ich euch eine Botschaft des Heiligen Geistes zur Verfügung stellen, die von der Notwendigkeit spricht, sich für die Wahrheit zu entscheiden und von den Konsequenzen, die der Mangel dieser Entscheidung mit sich bringt.

Ich glaube, dass diese Worte uns alle betreffen, denn jeden Tag müssen wir uns zwischen dem Guten und dem Bösen, zwischen der Wahrheit und der Lüge entscheiden. Es scheint fast, als würde uns das Leben dazu zwingen, eine endlose Partie Schach zu spielen, in der es lebensnotwendig ist, die richtige Schachfigur zu ziehen und zu entscheiden, welchen Weg wir einschlagen sollen, entweder den Weg Gottes oder jenen, den wir für den besten halten oder schlimmer noch jenen, den uns Satan vorschlägt und zu dem er uns auf tausend Weisen zu verführen versucht. Es bleibt uns nichts anderes übrig, als unser Leben Gott durch das Unbefleckte Herz Mariens aufzuopfern, damit wir Schritt für Schritt zur richtigen Entscheidung geführt werden, die uns auch zur Umwandlung unseres Lebens führt.

Ich möchte mich nicht zu lange bei diesen Themen aufhalten, die ich übrigens in meinen Büchern „Über die große Barriere hinaus“ und „Die Geschichte neu schreiben – Band 1, Im Gedanken Gottes“ ausführlich behandelt habe. Ich überlasse euch also den Worten des Heiligen Geistes, der wahrhaftig unser Leben führt. Ich grüße euch herzlich und bleibe mit euch im Gebet verbunden.

Botschaft des Heiligen Geistes vom 23. Mai 1999

„Ich habe zu euch über die Intimität eurer Seele gesprochen, die Gott respektiert. **Es gibt eine Intimität im Guten und eine Intimität im Bösen, die von eurer Entscheidung abhängt. Ihr müsst wissen, dass Gott beide respektiert und euch niemals zu etwas zwingt.** Ich erleuchte die Intimität eurer Seele, diesen tiefsten Raum in euch, damit ihr euch bewusst werdet, was in euch nicht funktioniert. Es gibt viele Mechanismen, die euch entgehen, die ich euch aber zeigen kann, wenn ihr euch mir anvertraut. Es ist für euch ein Augenblick großer Gnade, wenn ihr euer Elend sehen und gleichzeitig verstehen könnt, was ihr tun müsst, um die Sünde, das Elend und die Dunkelheit zu überwinden.

Doch gerade hier entstehen auch eure Leiden. **Wenn ich euch die Wahrheit zeige, leidet ihr, weil ihr euch bewusst werdet, dass ihr euch selbst und eurem Egoismus absterben müsst.** Hier scheiden sich die Wege: Das Leiden derer, die sich für Gott entscheiden, wirkt reinigend, bringt Frucht und führt zu einer Wiedergeburt bis hin zur Umwandlung in neue Geschöpfe. Jene, die Gott zurückweisen, leiden in gleicher Weise wenn sie vor der Wahrheit stehen, dennoch wirkt ihr Leiden nicht reinigend, sondern ist voller Zorn, Ablehnung und Aggressivität. Obwohl sie leiden wie die anderen, leiden sie nicht für das Gute, sondern für das Böse, weil sie Feinde Gottes geworden sind. All jene, die gegen Gott kämpfen, leiden. Aber es ist nicht Gott, der sie leiden lässt, sondern die Wahrheit, die sie zurückweisen und die in ihnen schreit.

Wenn ihr nur wüsstet, wie viel jene leiden, die Gott bewusst zurückweisen! Ihre Seele schreit, da sie in der Wahrheit, die sie in sich erahnt, leben möchte, es aber nicht kann. Ihr müsst verstehen, dass Gott in euch den Samen der Wahrheit gelegt hat, da ihr Kinder Gottes seid, von Ihm erschaffen, erlöst und geheiligt. Dieser Samen kann niemals endgültig ersticken werden. So sehr der Mensch es auch versuchen mag, der Samen wird wieder aufkeimen. Ihr seid dazu erschaffen worden, in der Wahrheit zu leben. Aus diesem Grund leiden jene, die Gott zurückweisen und gleichzeitig hindern sie sich selbst

daran, auf ihrem Weg weiterzugehen. Sie lehnen es ab, ihren Lebenswandel zu ändern und sich selbst abzusterben: mit einem Wort, sie lehnen das Kreuz ab.

Ich kann euch nur den Weg zeigen, aber ich kann nicht an eurer Stelle entscheiden. Daher irren sich jene Menschen, die Gott bitten, eine Seele zu bekehren.

Hieraus entstehen auch viele Lästerungen, denen man in der Welt begegnet: Gott bekehrt die Bösen nicht, Er ändert auch dieses und jenes nicht. **Gott könnte all dies tun, da Er allmächtig ist, aber Er lässt euch eure Freiheit, damit ihr frei euren Weg im Guten oder im Bösen wählen könnt, mit allen Konsequenzen, die eine solche Wahl mit sich bringt. Und zwar nicht nur für euch selbst, denn alles, was ihr sagt, tut und denkt, wirkt sich auf die ganze Menschheit aus.**

Der Mensch ist vom Augenblick der Empfängnis an bis zum letzten Tag seines Lebens frei und nicht nur das. **Gott respektiert diese Freiheit auch nach dem Tod.** Die Seele nimmt jede Verschlossenheit und Unentschlossenheit, die sie auf der Erde erlebt hat, in das Fegefeuer mit und erlebt sie noch einmal, so wie die Seelen ihre völlige Ablehnung gegenüber Gott in die Hölle mitnehmen und diese wieder durchleben.

Der Mensch lehnt die Wahrheit ab, weil sie Opfer verlangt. Die Wahrheit, wenn sie gelebt wird, lässt den Menschen niemals gleichgültig und lässt ihn nie in dem Zustand, in dem er sich gerade befindet. Denn in der Wahrheit zu leben bedeutet, jeden Tag, in jedem Augenblick zu Veränderungen bereit zu sein, die oft schmerzlich sind, vor allem, wenn wir uns von falscher Zuneigung, Entscheidungen aus Bequemlichkeit, Kompromissen, Verrat, usw. befreien müssen. All das ist mühsam und gleichzeitig der Grund, warum die Wahrheit abgelehnt wird. Und trotzdem **sucht der, der die Wahrheit ablehnt, immer Rechtfertigungen für sein Verhalten**, um diesen inneren Schrei zum Schweigen zu bringen, der für die Ewigkeit bleibt, selbst in den Verdammten. Dieses tiefe Verlangen nach der Wahrheit bleibt bestehen, weil es in euer Sein eingeprägt ist, das nach dem Abbild und Gleichnis Gottes, der die Wahrheit ist, erschaffen ist. Deshalb sucht der

Mensch Rechtfertigungen, um seine eigene Seele zum Schweigen zu bringen.

Die Rechtfertigungen führen immer unumgänglich dazu, den anderen die Schuld zu geben. Die extremste Rechtfertigung führt dazu, Gott die Schuld zu geben, Gott für das Leiden anzuklagen, das aus der Zurückweisung der Wahrheit kommt. So behaupten jene, die sich für Satan entschieden und sich ihm geweiht haben (und das sind nicht wenige), oft, dass sie Gott zurückgewiesen haben, weil Gott nichts für sie getan hat. Niemand von ihnen wird euch sagen, dass er die Wahrheit aus freien Stücken abgelehnt hat. Diese Behauptungen könnt ihr leider nicht selten auch aus dem Mund vieler Christen hören, die sich als gläubig bezeichnen und große Werke der Barmherzigkeit tun. Wenn sie jedoch irgendein Unglück trifft, geben sie Gott dafür die Schuld und halten Ihm auch noch die Werke vor, die sie in seinem Namen getan haben. **Die größte menschliche Rechtfertigung besteht letzten Endes darin, Gott die Schuld zu geben.**

Ich sage euch, dass es eine schwere Sünde gegen den Heiligen Geist ist, beharrlich die Wahrheit zu behindern, sie zu verzerrn und vorzutäuschen, sie nicht zu sehen, während man Gott die Schuld gibt.

Ich wirke in jedem von euch, um ihn zu erleuchten, um ihn auf Jesus Christus auszurichten, der der Weg, die Wahrheit und das Leben ist, und um euch seine Lehre in Erinnerung zu rufen. Wenn ihr euch mir öffnet und völlig anvertraut, werdet ihr immer und in jeder Situation in der Lage sein, zu verstehen und euch für die Wahrheit zu entscheiden. Deshalb gibt es keine Rechtfertigung für den, der Gott zurückweist, **da ich jedem die Gnade schenke, die er braucht, um die richtigen Schritte tun zu können**, je nach Struktur, Fähigkeit und Mission der Seele. Ich lasse keine Seele ohne meine Hilfe, ohne Klarheit oder ohne Impuls; wenn ich dies tun würde, würde ich selbst meinem Werk zuwider handeln.

Die Wahrheit anzunehmen führt euch zur vollkommenen Verwirklichung, da jeder Impuls, den ich eurer Seele gebe, euch immer dazu verhilft, Fortschritte zu machen. In dem Maß, indem ihr

Fortschritte macht, werden meine Impulse stärker und klarer, sie nehmen im Verhältnis zu eurer Antwort zu. Wenn ihr hingegen nicht bereit seid, Fortschritte zu machen, wenn ihr geistig träge seid, dann legt ihr euch selber Steine in den Weg, weil ihr nicht zulässt, dass ich euch vorwärtsbringe und meine Impulse in euch verstärke.

Eure mangelhafte Entscheidung, in der Wahrheit zu leben, lässt auch jene leiden, die ernsthaft auf dem Weg Gottes gehen möchten. Denn ihr seid miteinander in Gemeinschaft, so wie auch alle Menschen miteinander verbunden sind, sodass die Unentschlossenheit eines Einzelnen auch in den anderen Unbeweglichkeit oder die Schwierigkeit voranzukommen verursacht. **Würden alle auf meine Impulse antworten, würde sich die Menschheit auf einer ganz anderen Ebene befinden.**

Ich verlasse euch nicht, ich folge euch in jedem Augenblick und zähle auf euch. Ich möchte euch den Weg zur Allerheiligsten Dreifaltigkeit zeigen, in deren Leben sich das Geheimnis der Liebe völlig verwirklicht.

Ich segne euch im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Liebe Leserinnen und Leser,

3. September 2010

ich habe einige Emails erhalten, in denen ich gebeten wurde, einen Abschnitt der letzten Botschaft des Heiligen Geistes, die im August veröffentlicht wurde, genauer zu erklären.

Der Abschnitt ist folgender:

„Ich kann euch nur den Weg zeigen, aber ich kann nicht an eurer Stelle entscheiden. Daher irren sich jene Menschen, die Gott bitten, eine Seele zu bekehren. Hieraus entstehen auch viele Lästerungen, denen man in der Welt begegnet: Gott bekehrt die Bösen nicht, Er ändert auch dieses und jenes nicht. Gott könnte all dies tun, da Er allmächtig ist, aber Er lässt euch eure Freiheit, damit ihr frei euren Weg im Guten oder im Bösen wählen könnt, ...“

Ich bedanke mich bei allen, die mir geschrieben und mich um eine Erklärung gebeten haben. Ich halte das für sehr hilfreich, um die Themen, die wir auf der Webseite behandeln, zu vertiefen. Diese Themen sind vielschichtig und verlangen häufig nach weiteren Erläuterungen, da die menschlichen Worte angesichts des Mysteriums immer unzureichend sind. Ich halte es auch für sehr dienlich, dass ein Dialog zwischen euch und mir entsteht, wenn auch über die Entfernung hinweg. Auch das trägt dazu bei, die Gemeinschaft zwischen uns zu bilden und die Webseite lebendiger zu machen.

Dies vorausgeschickt versuche ich, den obigen Abschnitt so gut ich kann zu erklären, indem ich auch auf viele andere Erklärungen zurückgreife, die ich diesbezüglich erhalten habe. Jene Personen, die mir geschrieben haben, waren beunruhigt und befürchteten, es sei falsch, für die Bekehrung anderer zu beten. In Wirklichkeit ist es nicht so.

Wir sind dazu angehalten, für die Bekehrung anderer zu beten. Das ist eine Pflicht jedes Christen, und die Muttergottes hat es nie daran fehlen lassen, es in jeder ihrer Erscheinungen zu betonen. **Wir dürfen**

nicht verlangen, dass Gott die Menschen ändert, ohne dass diese etwas zu ihrer Bekehrung beitragen müssen. Es wäre ein Gewaltakt vonseiten Gottes, der hingegen immer unsere Freiheit respektiert. Wir beten, *damit sich die Menschen zu Gott bekehren* und nicht, dass Gott sie bekehrt. Gott zwingt seine Geschöpfe niemals. Er schenkt vielmehr Gnaden, um eine Änderung des Lebens zu erleichtern, das ja. Er verwendet auch unsere Gebete, um den Weg der Bekehrung zu ebnen. Aber das wird nicht ausreichen, wenn die fragliche Person sich nicht ändern will. **Deshalb bleibt die Bekehrung ein Schritt, den die Person freiwillig und bewusst machen muss. Weder Gott noch wir mit unseren Gebeten können die Bekehrung anderer erzwingen.** Wäre dem nicht so, wären wir nicht mehr frei, während wir vor Gott frei sind. Unsere Freiheit ist gleichzeitig eine große Verantwortung.

Das berechtigt uns allerdings nicht dazu, aufzuhören für die Bekehrung vor allem der Sünder zu beten. Unser Gebet wiegt häufig den Mangel an Gebeten vieler auf und trägt dazu bei, dass Gott die Gnaden zugunsten der Menschheit vervielfacht. Aber auch wir sind wie Gott gezwungen, uns vor der Freiheit jener, für die wir beten, zu beugen. Häufig ruft das in uns Schmerz und Enttäuschung hervor. Mir wurde dennoch wiederholt erklärt, dass Gott niemals die Gnaden vergeudet, so wie wir es oft tun, und **dass unser Gebet trotz allem von Gott verwendet wird** zugunsten vieler anderer, die bereit sind, Ihm ihr Herz zu öffnen.

Zeugen des Lebens

23. September 2010

Ich grüße euch, liebe Leserinnen und Leser.

Wir nähern uns dem Fest der Heiligen Erzengel am 29. September. Die Erzengel und Engel nehmen einen ganz wichtigen Platz in meinem Leben und in meinen Erfahrungen ein. Das haben jene, die meine Bücher gelesen haben, bestimmt bemerkt, in denen ich vieles, was mir die Erzengel anvertraut haben, wiedergegeben habe.

Die Engel sind auch besonders wichtig auf dem Weg des Volk Gottes. Sie öffnen den Menschen guten Willens den Weg, begleiten sie und unterstützen und beschützen sie im Kampf gegen das Böse. Heutzutage ist ihre Verehrung in der Kirche leider stark zurückgegangen. Überdies haben viele nicht-christliche Bewegungen die Engel benutzt und missbraucht und sie auf magische, unwirkliche und diffuse Figuren reduziert. In Anbetracht der Verdorbenheit der Welt, die sich immer weiter ausbreitet, und den vielen Verführungen, die das Böse uns heute anbietet, ist es mehr denn je notwendig, zu den Engeln zu beten, sie zu lieben und ihren Schutz und ihre Hilfe zu suchen.

Vor diesem Hintergrund schlage ich euch eine Botschaft vor, die mir der Heilige Erzengel Michael vor einigen Tagen, genau am 20. September, mitgeteilt hat, dem ersten Tag der Novene zu den Erzengeln, mit der ich mich gewöhnlich auf ihr Fest vorbereite. **Der Heilige Erzengel Michael hat gesagt, dass er diese Worte besonders jenen widmen möchte, die diese Webseite frequentieren, und durch euch dem ganzen Volk Gottes.**

Ich überlasse euch seinen Worten, ich umarme und segne euch in Christus. Ich vertraue euch seinen Engeln an.

Botschaft des Heiligen Erzengels Michael vom 20. September 2010

„Ich segne euch und überbringe euch den Gruß von Gott, dem Höchsten, dessen Diener ich bin. **Ich bin der Erzengel Michael und betrachte das Antlitz Gottes. Ich bin sein Zeuge im gesamten Universum.** Ich halte ständig für euch Fürsprache gemeinsam mit allen Engeln, zu deren Oberhaupt mich Gott, der Herr des Universums gemacht hat. Ich höre die Stimme des Vaters und sehe sein Antlitz. Ich bin berufen, Ihm auf besondere Weise zu dienen und bin dafür dankbar und stolz darauf. Deshalb ist es meine Pflicht, Ihn zu ehren und Zeugnis für Ihn abzulegen. Deshalb wende ich mich an euch. **Ich hoffe, meine Worte können euch die ganze Liebe und Güte Gottes vermitteln.**

Das Leben Gottes zu bezeugen ist die erste Aufgabe des Christen. Es ist auch die Aufgabe der universalen Kirche, die nicht nur auf die Erde beschränkt ist, sondern die Heilige Jungfrau Maria, unsere Königin, die Engel, die Heiligen, alle Ihm treuen Menschen und die Seelen des Fegefeuers umfasst. So wie Jesus Christus in die Welt gekommen ist, um Zeugnis für den Vater abzulegen und sein Antlitz zu offenbaren, **so ist auch jeder von euch gesandt, für das Antlitz Gottes Zeugnis abzulegen, das er in sich betrachtet, denn in jeden von euch ist das Abbild Gottes eingeprägt.** Dieses Zeugnis kann nur durch die Gemeinschaft, die Liebe und das Leben Gottes, das jedes Mitglied des Volkes Gottes lebt, abgelegt werden.

Die universale Kirche bezeugt das Licht, das sie lebt; deshalb ist es wichtig, dass sie immer mehr vom göttlichen Licht durchdrungen ist. Darin besteht das Werk Christi, der zugunsten seiner ganzen Kirche beim Vater eintritt.

Das ist auch die Aufgabe von uns Erzengeln und von allen Engeln. Sie helfen dem heiligen Volk Gottes zur Fülle zu gelangen. **Es ist Zeit, dass das Volk Gottes die Fülle der Gnade erreicht, die lebendig und wirksam ist, um vollkommenes Werkzeug des Heils zu sein.**

Jesus Christus wird weiterhin durch jeden und durch die universale Kirche handeln, deren einziger Herr und einziges Oberhaupt Er ist. Jesus

Christus ist der Hohepriester und der Oberste Hirte. Niemand im Universum kann seiner Macht gleichkommen. Seid euch bewusst, dass ihr alle lebendige Glieder der universalen Kirche, Glieder Christi werdet, wenn ihr euer Leben aufrichtig Gott hingebt. Hierin liegt eure Würde und eure Verantwortung als Menschen und als Kinder Gottes.

Eure Menschheit erlebt eine Zeit der Verirrung und der Verwirrung. Selbst die Christen, die untereinander gespalten und schwach im Glauben sind, sind nicht mehr fähig, die Hoffnung weiterzugeben und in vielen scheint es, als sei der göttliche Funke erloschen, der hingegen in jedem gut sichtbar sein müsste. Dennoch spricht der Herr auch weiterhin auf viele Weisen und fährt fort, Heilige und Propheten zu berufen, so wie Er es über die Jahrhunderte hinweg getan hat. Aber ihre Stimme wird vom Lärm der Welt und der Arroganz vieler erstickt oder verliert sich in den langen Kirchenschiffen der leeren Kathedralen. Viele, zu viele Stimmen der Propheten verwandeln sich in Wehklagen!

Ich bin heute hier, um euch zu sagen, dass der Herr des Himmels und der Erde noch einmal die Stimme seines treuen Volkes gehört hat, das Tag und Nacht schreit. Er wirkt im Universum, um ein für alle Mal das Licht von der Finsternis und die Kinder Gottes von den Kindern der Welt zu trennen. Diese Trennung, von der ich spreche, ist keine Fantasie. Sie ist schon für jene sichtbar, die Augen des Glaubens haben, und sie wird immer sichtbarer werden.

Ich lade euch ein bereit zu sein, endlich euren Egoismus und eure engen Vorstellungen loszulassen und euer ganzes Sein Gott durch Jesus Christus und das Unbefleckte Herz Mariens aufzuopfern. Lasst eure menschliche Logik beiseite. Stellt Gott keine Fragen, die nur dazu dienen Zeit zu gewinnen, um eure Entscheidungen hinausschieben zu können. Seid ehrlich mit euch selbst. Bittet Gott um Hilfe, Er ist an eurer Seite. Wenn ihr euch seinen Händen überlassst, werdet ihr im Heiligen Geist leben, der euch die Schritte zeigen wird, die ihr tun müsst und der euch dabei helfen wird, neue Geschöpfe zu werden. Wartet nicht, bis es zu spät ist, verschiebt eure Entscheidungen nicht auf morgen, **denn die Zeit vergeht schnell und schnell wird die Gnade an**

euch vorübergehen. Versucht sie zu ergreifen, bevor der Bräutigam die Türen zum Hochzeitssaal schließt.

Ihr Menschen und wir Engel sind Kinder des Allerhöchsten und Zeugen des Allmächtigen. Ich lade euch ein, starke und authentische Zeugen zu sein. Geht nicht in eurem Namen, sondern im Namen Gottes mit der Gewissheit, dass ihr nie alleine seid, und zwar genau aus dem Grund, weil ihr Teil der universalen Kirche seid. Wenn ihr anderen das Heil Gottes verkündet, indem ihr eure Zugehörigkeit zu Christus bezeugt, dann setzt sich im Hintergrund die Kraft der universalen Kirche in Bewegung: die Heilige Jungfrau Maria wird euch beschützen, die Engel werden euch helfen, die Gebete der Heiligen, der Gerechten und der Seelen des Fegefeuers, die ihre Leiden für euch aufopfern, werden euch trösten. Gott schickt euch nicht ohne Mittel, um der Welt entgegentreten. Er birgt euch im Schatten seiner Flügel und erlaubt den finsternen Mächten nicht, euch zu besiegen. **Er prüft euch, das ja, aber nicht, um euch zu Fall zu bringen oder um euch zu verwirren und noch weniger um euch zu bestrafen. Er prüft eure Treue und eure Antwort.** Wenn ihr euch Ihm mit Vertrauen hingebt und Ihm eure Schwierigkeiten aufopfert, werdet ihr von Tag zu Tag stärker. So werdet ihr an Heiligkeit und Kraft wachsen, und euer inneres Licht wird zunehmen.

Auf diese Weise werdet ihr zum Widerschein seiner Kraft, die euch zu Propheten, Märtyrern und Aposteln macht, da ihr völlig in das Leben der universalen Kirche eingebunden seid. Von euch werden keine großen Dinge oder denkwürdige Reden verlangt. Von euch wird verlangt, euch Gott hinzugeben, damit Gott in euch Mensch werden kann. So wird eure, wenn auch stille Gegenwart, euer Vorübergehen an besorgten und zerstreuten Menschen nicht ohne Frucht sein. Wo immer ihr auch sein mögt, werdet ihr Zeugen eines neuen und erlösten Lebens sein, ihr werdet mit Christus auferstandene Frauen und Männer sein. Wo immer ihr auch sein mögt, dort wird auch Gott gegenwärtig sein und sich durch euch offenbaren über eure Grenzen und Schwächen hinaus, denn die Macht und die Liebe Gottes sind unendlich viel größer als eure Schwäche.

Habt nie Angst vor dem, dem ihr entgegentreten müsst. **Jede Sorge ist ein Gift, das euren Glauben schwächt. Habt Vertrauen in die Macht eures Schöpfers.** Er liebt euch mit ewiger Liebe und neigt sich über euch, um euch bei jedem Schritt zu unterstützen. Er schenkt euch seine Kraft, damit ihr fähig seid, jede Situation in Angriff zu nehmen. Er schenkt euch seine Mutter und sendet euch die Engel und Heiligen, um euch in jedem Schmerz zu trösten. Seine Weisheit führt euch, damit ihr die richtigen Schritte und die zu treffenden Entscheidungen verstehen könnt – sein Geist ruht auf euch.

Wenn ein Mensch sein Leben Gott hingibt, ist Gott selbst in diesem Menschen gegenwärtig. Die anderen nehmen diese Gegenwart wahr und werden innerlich davon berührt. Wie ein Wanderer nach der Wasserquelle sucht, um seinen Durst zu stillen, so suchen die Herzen nach Heiligen, nach jenen, in denen Gott lebt. **Die Heiligkeit ist eure wahre Bestimmung und Glückseligkeit.** Es gibt nichts Größeres als Gott wahrzunehmen, der in einem Menschen lebt. Lasst euch nicht von falschen Vorstellungen der Heiligkeit täuschen, glaubt nicht, sie wäre unerreichbar! **Die wahre Heiligkeit ist Einfachheit, sie ist das stille und unaufhaltsame Fließen des Lebens Gottes, auch in den einfachen Gesten des Alltags. Es ist das ewige Leben, das dem Schoß des Vaters entspringt, durch den Sohn fließt und euch durch den Heiligen Geist mitgeteilt wird.**

Wir Engel sind reine Geister, die von der Sünde nicht befleckt wurden. Wir kennen keine Schwächen. Wir sind vom Licht der Wahrheit, das Gott ist, durchdrungen. **Auch wir sind wie ihr dazu aufgerufen, unsere Heiligkeit in Fülle zu leben, die von Dem ausgeht, der Heilig ist.** Wir betrachten die Heiligkeit Gottes und bezeugen sein Leben. Wie von Liebe entflamme Pfeile durchqueren wir das Universum, um jedem Geschöpf die Liebe Gottes, seinen Frieden, seine Freude und seinen Segen zu bringen. Das ist unsere Mission und unsere ewige Seligkeit. Sucht uns, wenn ihr euch entschieden habt Gott zu dienen, indem ihr euch Ihm hingebt. Wir werden euch helfen, es besser zu machen. Sucht uns, wenn ihr euch alleine fühlt, wenn euer Glaube wankt, wenn euch die Welt mit ihren Mühen durchbohrt. Wir sind Engel und so

verschieden von euch und dennoch verstehen wir euch sehr gut, denn die Liebe Gottes, die die einzige und wahre Liebe ist, spricht nur eine Sprache. Ruft uns mit der Liebe Gottes und mit dieser Liebe werden wir euch antworten. **Gott wünscht, dass wir in vollkommener Gemeinschaft miteinander leben.**

Ich segne euch heute im Namen des Allerhöchsten, damit ihr Zeugen des Allmächtigen werdet. Seid friedvolle Zeugen, voll von Gnade und Gott wird in euch und mit euch arbeiten. Er wird immer an eurer Seite sein. Gebt nie nach angesichts der Lüge, seid authentisch und erfüllt von der Wahrheit, die ihr in Christus kennengelernt habt und die ihr zu leben wünscht. Bezeugt das Leben Gottes vor euren Schwestern und Brüdern und vor jenen, die auf die Auferstehung warten. Bezeugt, dass ihr Kinder eines Vaters seid, der euch liebt und der im Himmel und in euren Herzen wohnt.

Ich versichere euch meiner Gebete und wache über jeden von euch gemeinsam mit meinen Engeln.

Ich segne euch im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Das Leben Gottes annehmen

21. Oktober 2010

Ich grüße euch alle liebe Leserinnen und Leser und möchte euch teilhaben lassen an dem, was mir vor einigen Tagen geschehen ist. **Der Herr hat mir seinen Wunsch und sein Versprechen mitgeteilt, sein Volk auf besondere Art und Weise zu führen; auch mit Hilfe dieser Webseite.**

Auf diesen Wunsch kann ich nur mit meinem ganzen Sein antworten und mich dem Herrn völlig zur Verfügung stellen, damit Er mich über meine menschlichen Grenzen hinaus als Werkzeug verwenden kann. Deshalb werde ich versuchen, soviel wie möglich in den Hintergrund zu treten und meine Worte auf das Mindeste zu beschränken, um Platz zu lassen für die Worte, die der Herr an mich richten wird, auf die Weise und in der Zeit, die Er bestimmt.

Ich gebe euch heute die Botschaft Jesu weiter, die ich in diesen Tagen für euch erhalten habe. Jedes Mal, wenn ich etwas erhalte, werde ich euch daran teilhaben lassen. **Ich bitte euch, mit mir und für mich zu beten.** Es wird sicherlich nicht an Hindernissen und Schwierigkeiten mangeln. In diesen Tagen waren sie für uns greifbar durch die verschiedenen Versuche, diese Webseite zu blockieren⁶. Aber **der Herr hat versprochen, dass nichts seine Pläne aufhalten wird und seine Worte trotz allem jene erreichen werden, die sie mit ehrlichem und aufrichtigem Herzen erwarten.** „*Das Wort Gottes ist nicht gefesselt*“, betont der Heilige Paulus (2Tim 2, 9). Gott ist Gott und steht weit über uns. Beten wir deshalb, damit wir uns im Gebet und in der Gemeinschaft darauf vorbereiten, das zu erhalten, was der Herr uns versprochen hat.

⁶ Das betrifft die italienische Webseite www.versolanuovacreazione.it (Anm.d.Ü.).

Botschaft Jesu vom 18. Oktober 2010

„Liebe Kinder,

ich kenne eure Herzen und eure Sorgen. Ich kenne eure Wünsche, die Hindernisse und eure tiefsten Fragen. Nichts ist mir verborgen. Vor meinen Augen ziehen das Gute und das Böse vorbei, die Teil eures Lebens sind. Ich kenne jeden Einzelnen von euch, denn ich bin es, der euch das Leben geschenkt hat.

ICH BIN DAS LEBEN. Ohne mich werdet ihr weder das Leben noch die Hoffnung und noch weniger die Liebe finden. Ihr sucht viele andere Dinge anstatt mich zu suchen. Deshalb findet ihr auch keinen Frieden, weil ihr mich nur selten findet. Ich habe euch gesagt, dass der, der sucht auch findet (Lk 11, 9-13). **Aber was sollt ihr suchen?** Nicht die Lösungen für eure Probleme, eure Sorgen oder Krankheiten. Das, was ihr suchen müsstet, ist mein Leben in euch. Indem ich euch das Leben geschenkt habe, habe ich mich selbst und meinen Geist verschenkt. Ich habe euch das Angesicht meines und eures Vaters offenbart. Ich habe in jeden von euch den Funken des göttlichen Lebens gelegt, der der Samen eurer Existenz ist. In ihm befindet sich alles was ihr benötigt, um dem Leben entgegentreten zu können. **Ich habe euch die INTELLIGENZ, die KRAFT und die LIEBE gegeben, um euch eurem Weg stellen zu können.** Mit meinem Opfer habe ich die Scham von eurem Angesicht genommen, weil ihr gegen meinen Vater gesündigt habt. Mit meinem Blut habe ich eure Schandtaten weggewaschen, um euch vor dem göttlichen Thron als neue und erlöste Geschöpfe erscheinen zu lassen. Ich habe euch mit den kostbarsten Gewändern bekleidet. Ich habe für euch die schönsten Dinge geschaffen, damit euer Herz sich freuen kann angesichts der Wunder der Schöpfung.

Ungeachtet dessen sind wenige von euch glücklich und viele, zu viele, wissen nicht, was sie mit mir und meinem Leben anfangen sollen. Sie wählen den Feind, Satan, der sie mit List und Hass verführt und ihnen jede Würde nimmt. Es gibt viele Arten, sich dem Feind auszuliefern. **Die hinterhältigste ist jene, sich selbst zufriedenstellen zu wollen mit der**

Überzeugung, dies sei etwas Gutes, und zwar aus dem einzigen Grund, weil es alle tun und weil die Welt so denkt. Der Erfolg, die Macht, die Karriere, das Geld, die materiellen Güter, ein schönes Haus, der Urlaub usw., all das steht an erster Stelle in euren Gedanken. Um all das zu erreichen, seid ihr fähig zu betrügen, zu stehlen und zu töten und ihr tötet auf viele Arten, auch mit einem Blick oder einem Wort. **Und während ihr all diese Dinge sucht, vergesst ihr zu leben. Denn das Leben, von dem ihr träumt, ist nicht das Leben; es ist ein Ersatz des Lebens. Das wahre Leben befindet sich nicht außerhalb von euch, sondern in euch.** Es ist in eurem Geist, im edelsten und tiefsten Teil eures Seins, es ist wie das reine Wasser aus der Tiefe des Brunnens, das ihr nicht trinken könnt, wenn ihr es nicht schöpft. So ist es auch mit dem wahren Leben, das sich nicht finden lässt, wenn man nicht bereit ist, sich vor Gott zu stellen und so ehrlich zu sein zuzugeben, dass man arm ist und der göttlichen Hilfe bedarf. **Warum sucht ihr nicht nach meinem Leben?** Warum habt ihr nie Zeit, über euch selbst nachzudenken, um euch ehrlich zu fragen, ob ihr authentische Frauen und Männer seid, fähig zur Wahrheit? Warum erlaubt ihr nicht, dass ich euch ansehe?

Ich möchte euch nicht verurteilen, ich möchte euch heilen. Ich möchte euch meinen Geist geben, damit Er in euch alles, was krumm ist, geraderichten kann. Gebt mir alles und ich werde euch alles geben. Gebt mir auch eure Probleme, eure Schwächen und eure Sünden.

Versteckt euch nicht vor mir, wenn ihr einen Fehler gemacht habt, aus Angst, ich könnte euch verdammen. **Ich verdamme euch nicht, weil ich euch liebe.** Habt Vertrauen in mich. Gebt mir die Schlüssel eurer Herzen und ich werde sie in Schatzkammern verwandeln, die mit den kostbarsten Schätzen gefüllt sind. Habt keine Angst, kommt zu mir!

Meine Kinder, wollt ihr wissen, was euch fehlt, um glücklich zu sein? Euch fehlt der Mut, heilig zu werden. Was bedeutet Heiligkeit? Es bedeutet nicht, einen Gedenktag im Kalender zu haben, in alten Bildern dargestellt und auf Altären verehrt zu werden oder in vielen Büchern zitiert zu werden. **Heilig zu sein bedeutet einfach, in Harmonie mit**

Gott und seinen Gesetzen zu leben, vom Wunsch gedrängt, sich Ihm zu nähern, auf seine Güte und Gnade zu vertrauen und das Gute und die Wahrheit zu lieben. Der Heilige ist der, der für mich lebt, der seine Hand in meine legt und sich fügsam dorthin führen lässt, wohin nur ich den Weg kenne, dort, wo ihr euer Wohlergehen findet. Ihr kennt die geheimnisvollen Wege des Glücks nicht, die dort vorbeigehen, wo ihr sie euch am wenigsten erwartet. Ihr kennt sie nicht, genauso wenig wie ihr wisst, woher der Wind weht oder wie eine Kornähre wächst. Das Leben ist ein Geheimnis, das ihr nur in mir erkennen könnt.

Ich kenne den Weg, der zum Höchsten Gut, dem Vater führt, denn **ICH BIN DER WEG**. Gebt euch mir hin und ich werde euch auf neue Wege führen, auf denen eure Füße nicht ermüden. Erlaubt mir, dass ich euch die Hand reiche und euch stütze. Ist euch nicht bewusst, wie müde ihr seid? Die Welt verspricht euch, was sie euch nie wird geben können. Die falschen Propheten laufen überall herum und erschrecken euch mit ihren düsteren Vorhersagen. Eure Regierenden täuschen euch mit leeren Worten und eure geistlichen Führer wissen oft nicht, was sie euch sagen sollen. Ergreift meine Hand, sie ist die einzige Stütze eurer Menschheit. Weder eure Mütter noch eure Väter, weder die Mächtigen noch die Weisen, niemand kann euch geben, was ich euch geben kann, denn ich kenne, was ihr nicht kennt.

ICH BIN DIE WEISHEIT, jene Weisheit, die in euren Geist eingeprägt ist und nicht jene der Bücher oder eurer Köpfe. Gebt mir euer Leben, legt es in meine Hände, und ich werde euch weise und dazu fähig machen, ein Leben zu leben, das würdig ist, Leben genannt zu werden. Dann werdet ihr wissen, wie ihr eure Probleme lösen könnt, und zwar nicht durch menschliche Kunstgriffe oder durch eure Schlauheit, sondern mithilfe der göttlichen Weisheit, die euch zu eigen ist, weil ihr Kinder Gottes seid. Sie ist in euch, aber ihr seht sie nicht. Ihr versteift euch darauf, hier und dort zu fragen, wie und was ihr machen sollt. Auf diese Weise kommt ihr zu Lösungen, die die Situationen verschlimmern und oft euren Nächsten verletzen, indem ihr ihm Böses zufügt.

Lebt ein einfaches Leben. In seiner Grenzenlosigkeit ist Gott einfach, deshalb seid auch ihr einfach. Ich verlange von euch nicht, Helden und noch weniger Märtyrer zu sein. Das Leben auf der Erde ist schon hart genug, und wenn ihr es versteht, die kleinen und großen Schmerzen eures täglichen Lebens aufzuopfern und mir dabei treu bleibt, habt ihr schon getan, was vor dem Vater gut und gefällig ist. Wenn ihr eure Leiden mit meinem Opfer am Kreuz vereint, seid ihr schon auf dem Weg der Auferstehung. Vergesst das nicht, dann werdet ihr niemals verzweifeln. Eure Tränen, die ihr mir mit Vertrauen und Hoffnung aufopfert, sind kostbare Perlen. Die Tränen jener, die sich Gott hingeben, reinigen die Welt. Lebt mit Freude und Einfachheit und genießt die Gaben Gottes, ohne euch jedoch an etwas zu klammern. Begrüßt euch mit dem, was ihr habt und versucht dabei, jeden Tag Fortschritte zu machen. **Je mehr ihr im Geist voranschreitet, umso mehr werdet ihr erhalten.** Je mehr ihr mit mir vereint seid, umso mehr wird euch euer himmlischer Vater beschützen, dem liebenden Vater, der die Vögel des Himmels ernährt, die Lilien auf dem Feld kleidet (Mt 6, 24-34) und viel mehr noch an euch denkt. Es wird euch an nichts fehlen. Eure Augen werden die Wunder seiner Güte sehen.

Betet den Vater an und sucht ihn durch mich. Betet den Heiligen Geist an, der reinste Liebe ist und das Leben erneuert. Vereinigt euch mit mir und ihr werdet mit mir auferstehen. Ich wollte diese Worte an euch richten, damit sie euch Mut machen und euch trösten. Meine Schafe sind zu oft ohne Hirten und folgen zu oft schlechten Meistern. Ich bin der Einzige Hirte und der Einzige Meister, denn **ICH BIN DIE WAHRHEIT, die niemals täuschen kann und jede Lüge entlarvt. ICH BIN DIE GERECHTIGKEIT UND DIE BARMHERZIGKEIT, denn ich bin die WAHRHEIT.**

Ich möchte euch auf eurem Weg führen, damit ihr das wahre Leben erlangt und damit auch ihr eure Schwestern und Brüder begleiten könnt, indem ihr ihnen den Weg zu mir weist.

Ich segne euch mit Liebe im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Ihr seid der Tempel Gottes

17. November 2010

Ich grüße euch liebe Leserinnen und Leser! Wir nähern uns dem Hochfest Jesu Christi, König des Universums und ich hoffe, dass ihr bereit seid, Jesus in euren Herzen regieren zu lassen. Jesus hat mir für euch wie versprochen eine neue Botschaft anvertraut, mit der Er uns dahin führen will, unser inneres Leben besser verstehen zu können. Ich möchte sie euch also zur Verfügung stellen und bete gemeinsam mit euch, damit Jesus in jedem Einzelnen und über die ganze Menschheit regieren möge.

Botschaft Jesu vom 8. November 2010

„Ich segne euch meine lieben Kinder, vielgeliebte und wertvolle Kinder. Ihr seid wirklich wertvoll und werdet von meinem Vater geliebt. Jeder von euch wurde erschaffen, um ein wertvoller Schrein zu sein, in dem unermessliche Schätze aufbewahrt sind und doch seid ihr so wenige, die das verstehen!

Ihr besteht aus Geist, Seele und Körper. In eurem Geist lebt der Heilige Geist, der göttliche Gast, der euch die Liebe Gottes und seinen Gedanken mitteilt. Der Geist ist in eurer Seele gegenwärtig. Er ist die Mitte eures Seins. Er ist dazu geschaffen, Gott zu kennen und mit Ihm zu kommunizieren. In eurem Geist könnt ihr Gott begegnen, denn dort offenbart Er sich euch.

Die Seele enthält den Geist und kommuniziert mit ihm. Vom Geist empfängt sie das Leben, das sie dann dem Körper mitteilt. So bilden Geist, Seele und Körper ein wunderbares Ganzes, das jeden von euch zu einem Tempel Gottes macht. Ich frage euch also: Warum zeigt ihr euch nicht als das, was ihr seid? Warum erlaubt ihr dem Geist der Welt, euch nach seinem Bild zu formen, indem er das Bild und die Gegenwart

Gottes, die ihr in euch tragt, verblassen lässt? Dabei wurdet ihr erschaffen, um den Duft des göttlichen Lebens zu verbreiten. Ihr wurdet geformt als kostbare Gefäße, die den lieblichen Wohlgeruch meines Geistes enthalten.

Ich habe das Leben für euch hingegeben, um die Mauern eures Tempels wieder aufzurichten, die aufgrund der Erbsünde eurer Stammeltern eingestürzt waren. Ich habe diese Mauern mit kostbaren Steinen, den Tugenden geschmückt, damit euer Glanz die müden Pilger anziehen möge, die die Wege der Welt durchqueren. Ich habe euren Tempel mit dem Licht der Weisheit erleuchtet und das Fundament mit meiner Kraft gefestigt, die ich euch unablässig gebe. Ich habe ihn mit den robusten Türen der Freiheit versehen, die nur ihr öffnen und schließen könnt.

Meine Kinder, mit Schmerz beobachte ich euch, während ihr das unermessliche Geschenk des Lebens vergeudet, indem ihr das Gute außerhalb von euch sucht, während es doch in euch ist, in eurem Geist.

Ihr sucht einen Lehrmeister, der euch helfen soll, eurem Leben einen Sinn zu geben und der von Gott spricht, während Gott in euch ist. Ihr sucht Zeichen und Wunder zur Bestätigung eures schwachen Glaubens und überseht dabei das größte Zeichen, das Zeichen der Gegenwart Gottes, der in euch wohnt. Wie vielen schlechten Lehrmeistern folgt ihr doch, die euch mit ihren Theorien, ihren Systemen und leeren und manchmal erlogen Worten verwirren und euch traurig und ohne Liebe zurücklassen!

Tretet in Beziehung mit dem göttlichen Leben in euch! So werdet ihr nicht mehr das Bedürfnis haben, außerhalb von euch die Kraft zum Leben und die Lösung eurer Probleme zu suchen. Bemüht euch, diesen tiefsten Raum, der sich in eurem Geist befindet, zu entdecken! **Bittet den Heiligen Geist, damit Er euch seine Gegenwart spüren lässt und euch seine Macht mitteilt.** Er wird es tun und euch zu mir führen. Er wird euch mein Angesicht offenbaren und euch meinen Gedanken mitteilen. Ich werde euch mit meiner Liebe umfangen und euch

meinem Vater hingeben, der euch aufnehmen und euch lieben wird.

Dann werdet ihr wahrhaftig glücklich sein, weil ihr die ständige Gegenwart Gottes in eurem Leben genießen und Ihm in jedem Augenblick von Angesicht zu Angesicht gegenüberstehen werdet. So werdet ihr zwischen dem Guten und dem Bösen unterscheiden können und euch mit Natürlichkeit nach den Gesetzen Gottes ausrichten, um in Harmonie mit Ihm zu leben. Ihr werdet in Frieden leben, denn Gott wird euer Friede sein.

Fürchtet euch nicht, wenn euch das, was ich euch sage, schwierig erscheint. Ihr begeht oft den Fehler zu denken, dass die Umwandlung eures Seins von euch selbst abhängt, von eurer Kraft, den Gebeten, von moralischen Grundsätzen oder eurem Aktivismus. Dem ist aber nicht so. **Keine eurer menschlichen Anstrengungen kann euch verändern. Es ist wichtig zu beten und sich zu bemühen sich zu bessern, aber all das allein genügt nicht.** Keine menschliche Anstrengung, so edel sie auch sein mag, trägt in sich die Macht, das Leben umwandeln zu können. **Es ist eine grundsätzliche Entscheidung erforderlich, und zwar jene zuzulassen, dass Gott in euch lebt und wirkt. Dann wird es Gott sein, der in euch das größte Wunder vollbringt, das weder ihr noch irgendjemand sonst vollbringen kann: die Auferstehung eures Lebens.** Das ist das Wunder, das Gott mit seiner Macht, die keine Hindernisse kennt, für euch vollbringen kann, denn für Gott ist nichts unmöglich.

Euer Leben beginnt sich zu verändern, wenn ihr es mir gebt. Dann erfülle ich euren Geist mit meinem Geist und führe euren Verstand zum Verständnis des wahren Guten. Dann werden eure Gebete machtvoll sein und eure Bemühungen die Macht Gottes begleiten und somit eure Umwandlung beschleunigen. Und ohne es zu bemerken werdet ihr Tag für Tag die Umwandlung eures Gedankens und eurer Handlungen sehen. Ihr werdet verstehen, was ihr bis gestern noch nicht verstanden habt. Ihr werdet allmählich sehen, dass eure Ängste und Sorgen sterben. Ihr werdet euch stärker und lebendiger fühlen, als neue Menschen. Das deshalb, weil meine Liebe in euch wirken wird, um euch aufzurichten, zu trösten, euch mit Sanftheit zurückzuerobern und euch

wieder auf den richtigen Weg zu bringen. Ich liebe euch und möchte euch glücklich und mit mir vereint sehen.

Deshalb bitte ich euch, euch gemeinsam mit mir auf diese innere Pilgerreise zu begeben, die euch zur Mitte eures Seins bringen wird, zum Heiligen Tabernakel eures Geistes. Dort werdet ihr das Leben Gottes erkennen und es endlich leben. Es ist eine heilige Reise, die ihr nur dann zurücklegen könnt, wenn ihr euch mir hingebt, wenn ihr euer ganzes Leben in meine Hände legt, damit ich euch innerlich führen kann.

Übergebt mir alles, auch euren Schmerz. Erlaubt mir, dass ich eure Probleme löse und eure Wunden heile. Erlaubt mir, euch von den Lasten zu befreien, die euch erdrücken und von euren Überzeugungen, die euch ersticken. Überlasst mir die Aufgabe, euch von den Schlingen der Welt zu befreien, von ihren Modeerscheinungen, ihren Neurosen, ihrer Traurigkeit, ihrer Niederträchtigkeit und von ihrer ewigen Langeweile. **Das ist das, was euch die Welt anbietet: Unter ihren schillernden und künstlichen Lichtern befindet sich nur Dunkelheit und die kalte Einsamkeit der Nacht.** Glaubt ihr nicht auch, etwas Besseres als das zu verdienen? Ihr seid Kinder Gottes. Warum wollt ihr als Sklaven leben?

Ich werde euch so führen, dass ihr die Schätze, die in euch sind, entdeckt. Wir werden dorthin gelangen, wo ihr niemals geglaubt hättet, hingelangen zu können. **Und wenn ihr die Macht Gottes in euch berühren und euch endlich eurer Würde bewusst sein werdet, werdet ihr nichts anderes mehr suchen als Gott und sein Leben.** Ihr werdet in jedem Augenblick verstehen, was zu tun ist und wie. Ihr werdet die Kraft haben, in jedem Kampf gegen das Böse zu siegen. Ihr werdet es verstehen, die schlechten Lehrmeister zu erkennen und zu entlarven, die euch von mir entfernen wollen, auch wenn sie von mir sprechen – die als Lämmer verkleideten Wölfe werden euch nicht mehr täuschen können.

Ich möchte, dass ihr frei seid und versteht, in eurem Geist Gott von Angesicht zu Angesicht zu betrachten. **Ich brauche euch als lebendige**

Tempel meines Geistes, in denen euer Nächster meine Gegenwart wahrnehmen kann und durch die mein Reich errichtet werden kann. Ich möchte, dass ihr Schatzkammern gefüllt mit Schätzen seid und keine Papierschachteln voll von wertlosem Kleinkram. **Deshalb löst euren Blick von der Erde und wendet euch mir zu!** Ich bin der einzige Lehrmeister und der einzige Weg, um zum Vater zu gelangen. Wenn ihr mir vertraut und euch mir ganz hingebt, werdet ihr mit mir vereint sein und ich werde euch mit der Macht des Heiligen Geistes zu meinem Vater führen.

Ich segne euch im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Ihr seid mein heiliges Volk

8. Dezember 2010

Liebe Leserinnen und Leser, ich grüße euch! Ich bringe euch eine neue Botschaft von Jesus. Ich denke, dass sie euch helfen wird, in geschwisterlicher Gemeinschaft zu leben und euch der Bedeutung eurer Mission immer bewusster zu sein, die uns als Mitglieder seines Volkes anvertraut ist.

Ich wünsche euch Gesegnete und Frohe Weihnachten und ein mit Güte und Gnade Gottes erfülltes Neues Jahr. Alles Gute euch allen und euren Familien.

Botschaft Jesu vom 12. November 2010

„Meine lieben Kinder, ich habe euch schon gesagt, dass ihr lebendige Tempel Gottes seid. Gehen wir also einen Schritt weiter. Ich möchte euch dabei helfen zu verstehen, dass jeder von euch, **wenn er mich liebt und mir nachfolgt, Teil des Volkes Gottes ist. Wer bildet dieses Volk? Es wird von all jenen gebildet, die meinen Vater anbeten, die mich als Sohn Gottes und Erlöser anerkennen und die den Heiligen Geist annehmen.**

Das Volk Gottes ist ein gewaltiges Volk. Es umfasst viele Wirklichkeiten und beschränkt sich nicht nur auf die Erde. Ihm gehört vor allem meine und eure Mutter, die Heilige Jungfrau Maria an, die die Freude meines Herzens und das Diadem meines Volkes ist. Es umfasst die Engel, eure Schwestern und Brüder im Paradies und im Fegefeuer. **Es umfasst auch andere Schwestern und Brüder, Menschen wie ihr, nach dem Abbild und Gleichnis Gottes erschaffen, die auf anderen Planeten des Universums leben und treu ihrem Schöpfer dienen.** Ihr kennt sie noch nicht, aber eines Tages werdet ihr sie sehen. Auch für sie habe ich mein Leben hingegeben, bin auf der Erde Mensch geworden,

bin ein für alle Mal gestorben und auferstanden, um die gesamte Menschheit des Universums zu erlösen. Lasst euch durch diese meine Worte nicht aus der Fassung bringen! Wisst, dass die Schöpferkraft meines Vaters keine Grenzen kennt und sein Leben das Universum erfüllt. Ich werde euch von dieser Wirklichkeit ein anderes Mal erzählen, denn sie ist sehr wichtig für euer Leben.

Einstweilen wisst, dass **dieses so große Volk die universale Kirche bildet, die meine Braut und mein Mystischer Leib ist.** Ihr seid Teil dieser gewaltigen Wirklichkeit dank der Taufe, die euch in mein Leben eingetaucht hat und euch erlaubt, völlig an der Gnade der Erlösung teilzunehmen. Diese Gnade muss jedoch während eures Lebens Frucht bringen und euch in neue Geschöpfe, in lebendige Glieder meines Leibes umwandeln.

Zum Zeitpunkt der Taufe wurdet ihr zu Priestern, Propheten und Königen gesalbt. Deshalb ist mein Volk ein priesterliches, prophetisches und königliches Volk.

Es ist ein Volk von Priestern, weil es an meinem Priestertum teilnimmt. Ich bin nämlich der Hohepriester, Derjenige, der dem Vater zur Erlösung jedes Menschen das Opfer seines Lebens dargebracht hat. Deshalb ist jeder, der sich mir hingibt, gemeinsam mit mir Priester. **Bedenkt, dass jeder von euch, ob Mann oder Frau, völlig an meinem Priestertum teilnimmt, wenn er mich wirklich liebt und sich mir hingeben möchte.**

Das ist das königliche Priestertum meines Volkes, das jeden von euch zum Priester macht und dessen Mission es ist, alles, was Teil seines Lebens ist, durch mich dem Vater hinzugeben. Was bedeutet das? Das bedeutet, das alles was in euch und um euch ist, eure Freuden und Schmerzen, eure Mühen, die Personen, die ihr liebt und selbst eure Feinde, die Lebewesen, das Leben und der Tod, alles kann eine Gabe werden, die eure priesterlichen Hände gemeinsam mit meinem Opfer zum Vater erheben. Auf diese eure Gabe kommt das Feuer des Heiligen Geistes herab und verzehrt euer Opfer, dessen Wohlgeruch bis zum Thron Gottes aufsteigt.

Jene unter euch, die ministerielle Priester sind, wie Bischöfe, Pfarrer, usw. üben ihr Priestertum als Amt aus, das heißt als Dienst an der Gemeinschaft der Gläubigen und leiten die eucharistische Feier. Ihre erste Aufgabe ist es, sich mir für das Volk aufzuopfern. Ich bin der Hirte, der sein Leben für seine Schafe hingegeben hat. Jeder Hirte muss mir sein Leben für die Schafe hingeben.

Die ministeriellen Priester begleiten das Volk in geistiger Hinsicht, damit es seine priesterliche Mission verstehen kann. Sie helfen ihm, die völlige Reife, das Bewusstsein und die Ausübung des königlichen Priestertums zu erreichen. **Aber das ministerielle Priestertum unterscheidet sich nicht vom Priestertum der Mitglieder des Volkes, vielmehr noch ist das königliche Priestertum des Volkes die Grundlage des Dienstes, den der ministerielle Priester ausübt.**

Ich möchte, dass euch bewusst wird, dass die Heilige Messe vom Volk gemeinsam mit dem Priester gefeiert wird, der die Feier leitet. Deshalb erhebt sich jeder von euch zum Zeitpunkt des Offertoriums durch die Hände des ministeriellen Priesters und gemeinsam mit ihm zu Gott und opfert Ihm das auf, was er im Herzen trägt. Bedenkt: **Ihr habt die Möglichkeit Priester zu sein, das heißt jene, die in Christus die Freuden, die Schmerzen, die guten Werke und das Leben selbst im Namen der gesamten Menschheit, die jeder einzelne von euch in diesem Moment Gott gegenüber vertritt, zu vereinen.**

Wie viele Menschen, wie viele Situationen könnt ihr in der Heiligen Messe darbringen und Gott anflehen, Er möge seine Gnaden auf all jene herabkommen lassen, die sie am meisten benötigen! **Seid ihr euch dessen bewusst, wurde euch das beigebracht?** Das scheint mir nicht so, euren kalten, zerstreuten und hastigen Feiern nach zu urteilen, die ihr wie ein Ritual feiert, das euch langweilt und euch nicht berührt, an dem ihr passiv, aus Pflicht oder Gewohnheit teilnehmt. Die Kirchen sind für viele von euch zu Orten oberflächlicher Begegnungen und störenden Geschwätzes geworden und nicht mehr heilige Orte der Stille und des Gebetes. Nein, Kinder, verhaltet euch nicht so! **Versteht hingegen eure priesterliche Rolle und beginnt, die Heilige Messe auf**

neue Weise zu leben. Geht in die Kirche im Bewusstsein der Bedeutung eurer priesterlichen Mission.

Die priesterliche Mission des Volkes erschöpft sich nicht in der eucharistischen Feier, sondern setzt sich im Leben eines jeden durch die Hingabe des eigenen Lebens an Gott durch die Heilige Jungfrau Maria fort. Bringt Gott in jedem Augenblick im Tempel eures Seins, auf dem Altar eures Geistes euren Körper und euer Blut als Brot und Wein für die Feier einer langen Messe dar, der Messe eures Lebens, einer lebendigen Liturgie, die sich in jedem von euch vollzieht, wenn er Gott hingegeben ist.

Mein Volk ist ein Volk von Propheten. Was bedeutet das? Es bedeutet, dass in euch der Heilige Geist gegenwärtig ist, der euch dazu fähig macht, den Gedanken, die Wünsche und die Belehrungen Gottes zu verstehen und anderen mitzuteilen. Er macht euch dazu fähig, die Zeichen der Zeit zu lesen. Um das zu erreichen, gibt es nur einen Weg: das Leben Gott durch meine heiligste Mutter hinzugeben. Sie ist die Braut des Heiligen Geistes, der euch mit mir vereint und ich teile euch das mit, was nötig ist, um die Situationen einschätzen und sie im Licht meines Gedankens lesen zu können. So erkennt ihr meinen Willen und könnt anderen helfen, ihn zu verstehen.

Der Prophet ist der, der vereint mit mir lebt und deshalb die Wünsche Gottes begreifen und sie dem Nächsten mitteilen kann und ihn so auf mich ausrichtet. Der Prophet ist der, der die völlige Hingabe seines Selbst an mich lebt und sich mit meinem Geist identifiziert. Er lebt ohne Heimtücke vor Gott, ohne die Gnaden und Gaben Gottes auszunutzen und sie seinem Egoismus nach zu verformen. Er lebt in Gemeinschaft mit seinen Schwestern und Brüdern und übt sein prophetisches Amt im Dienst und zur Erbauung des Volkes Gottes aus.

Wie viele von euch sind sich dessen bewusst, Propheten zu sein? Wenige. Und dennoch seid ihr ein Volk von Propheten, aber niemand hat euch das gelehrt. In den Anfängen der Kirche auf der Erde kam der Heilige Geist auf die ersten Gemeinschaften herab und führte das Volk Gottes durch seine Mitglieder. Jeder übte die Gabe der Prophezeiung

aus und die Kirche wandelte in der Wahrheit, geführt von meinem Geist. **Und jetzt? Die Prophezeiung ist in meiner Kirche erloschen.** Sie wurde durch menschliche Ansprachen ersetzt, die keine Frucht bringen. Sie wurde beiseitegelegt wie ein unnützes Werkzeug und mit Argwohn betrachtet wie ein Feind. Und dennoch wiederhole ich, dass ihr ein Volk von Propheten seid. **Öffnet euch also dem Wirken des Heiligen Geistes, öffnet euch mit Demut ohne Fanatismus und Zwang.** Gebt euch hin und entledigt euch eures Egoismus und eurer List, eurer Ambitionen und eures Narzissmus. Sie sind dem Heiligen Geist nicht willkommen. Er weiß gut, was Er in jedem von euch und im Volk Gottes tun kann und muss, um den Samen der Heiligkeit zum Wachsen zu bringen. **Bittet Ihn, euer Leben zu führen und das Leben seines Volkes. Er wird es tun und euch zu mir bringen. Er wird euch von mir erzählen und ihr werdet allen, die euch zuhören, von Gott erzählen können.** So wird mein Volk wachsen und ein heiliges Volk sein. Dann werden sich die Propheten erneut in den Versammlungen erheben und die Wünsche Gottes kundtun. Ich möchte zu meinem Volk sprechen und jeden von euch in seinem Innersten unterweisen, denn ich bin der einzige Lehrmeister und Herr. Ich habe jedes Recht, unmittelbar zu meinem Volk zu sprechen, und ich werde es tun. Deshalb wacht auf und werdet euch eurer Mission und eurer Würde bewusst.

Mein Volk ist ein königliches Volk. Versteht ihr das? **Ihr nehmt völlig an meinem Königtum teil, denn ich bin der König des Universums.** Ihr alle seid ohne Ausnahme aufgerufen, mit mir zu regieren. **So sollte es von Anfang an sein:** Der von Gott erschaffene Mensch hätte die Schöpfung im Namen Gottes regieren sollen. Welch gewaltiges Privileg und welch königliche Würde! Die Erbsünde aber hat das alles verhindert, und so hat sich der Mensch auf der Erde vom König in einen kleinen, grausamen Tyrannen verwandelt, der danach verlangt, nicht mehr im Namen Gottes zu regieren, sondern gegen Ihn zu herrschen.

Nach meinem Tod und meiner Auferstehung bin ich in den Himmel aufgefahren und regiere in Herrlichkeit gemeinsam mit meinem Vater und dem Heiligen Geist. In meine Herrlichkeit habe ich auch euer Mensch-Sein mitgenommen, das ich auf mich genommen habe. So

habe ich euch gegenüber meinem und eurem Vater rehabilitiert und es euch ermöglicht, zurückzukommen und gemeinsam mit mir und durch mich zu regieren. **Jetzt liegt es an euch, euch zu entscheiden: Wenn ihr euch mir hingebt, werdet ihr mit mir regieren. Wenn ihr das ablehnt, werdet ihr weiterhin diese kleinen Tyrannen sein, die die Erde verwüsten** und ständig im Kampf mit euresgleichen sind, die sich für stärker halten als ihr.

Worauf wartet ihr also noch, mir euer Leben zu übergeben? Erscheint euch eure Bestimmung, die ich für euch vorgesehen habe, nicht großartig? Ich werde euch niemals zwingen, denn ich respektiere eure Freiheit. Deshalb werde ich auf eure Antwort warten. Das, was ich sage, sage ich zu eurem Besten und zu eurem Glück, denn Gott möchte nichts anderes und nützt euch niemals aus.

Ich segne euch im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Inhaltsverzeichnis

Vorstellung	3
Einführung	5
Freie und intelligente Geschöpfe	9
Botschaft des Heiligen Erzengels Michael vom 3. August 2007	11
Die Allerheiligste Jungfrau Maria, Miterlöserin der Menschheit.....	14
Botschaft Jesu vom 22. März 2008, Karsamstag	16
Den Tod und das Reich des Todes durchqueren und besiegen	20
Botschaft des Heiligen Geistes vom 28. Februar 2001, Aschermittwoch.....	21
Gott hat uns einen Namen gegeben.....	25
Botschaft des Heiligen Geistes vom 18. März 2000	26
Die intime Beziehung mit Gott.....	29
Botschaft des Heiligen Geistes vom 22. Mai 1999, Pfingstvigil.....	30
Sich zum Vater erheben.....	34
Botschaft des Heiligen Geistes vom 16. Mai 1999, Christi Himmelfahrt	35
Geheiligt in der Wahrheit	38
Botschaft des Heiligen Geistes vom 18. Mai 1999	39
In Gemeinschaft leben ohne zu murren und ohne Neid	42
Botschaft des Heiligen Geistes vom 19. Mai 1999	43
Die Entscheidung der Seele	47
Botschaft des Heiligen Geistes vom 23. Mai 1999	48
Liebe Leserinnen und Leser,.....	52

Zeugen des Lebens.....	54
Botschaft des Heiligen Erzengels Michael vom	
20. September 2010	55
Das Leben Gottes annehmen.....	60
Botschaft Jesu vom 18. Oktober 2010.....	61
Ihr seid der Tempel Gottes	65
Botschaft Jesu vom 8. November 2010	65
Ihr seid mein heiliges Volk	70
Botschaft Jesu vom 12. November 2010	70

Weitere Veröffentlichungen des Verlags:

- ***Über die Große Barriere hinaus***

- ***Die Geschichte neu schreiben***

Band II – **Das Universum und seine Bewohner**

- ***Unterwegs zur neuen Schöpfung***

Band 6 – Botschaften und Gedanken 2018 – 2019

Band 7 – Botschaften 2020

- ***Der Weg des neuen Volkes***

- ***Das Leben ohne Gott ist kein Leben***

Gesammelte Botschaften der Mutter der Menschheit der Jahre 2017-2018

Autoren: Stefania Caterina und Tomislav Vlašić

© Verlag Luci dell'Esodo Srl
17024 Ceriale – SV – Via Aurelia 129 a
www.lucidellesodo.it

